

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

277 (26.11.1938) Zweites Blatt

heute Samstag:

Eröffnung der Südwestdeutschen Rundfunkausstellung in Mannheim — „Rundfunk ist Freude!“ — Eine Fernseh Bühne arbeitet — Massenbesuch der lebenswerten Schau zu erwarten

Ein Tag in Badens Gaukulturwoche geht einen größeren Bereich als nur den Gau Baden an:

Der Tag des Rundfunks,

der Mannheim vorbehalten ist. Er bringt heute die Eröffnung der Südwestdeutschen Rundfunkausstellung „Rundfunk ist Freude!“ die bis zu ihrem Schlußtage am 4. Dezember sicherlich unzählige auch aus den Nachbarstaaten nach Mannheim führen wird. Der gestrige „Pressefest Mannheim 1938“ mit seinem Besuch aus allen Teilen Badens und der Pfalz bei den berufenen Vertretern der öffentlichen Meinung Gelegenheit auch zur Augen- und Ohrenweide im Ausstellungsbetrieb, der bis auf die letzten Schönheitspflechten fertig und startbereit war.

Der Rundfunk ist zwar eine Selbstverständlichkeit für jeden geworden, aus dem öffentlichen und privaten Leben nicht mehr fortzubedenken, doch stellen sich seine Erzeugnisse auf dieser Ausstellung in neuen Höhepunkten technischer Leistungsfähigkeit dar. Auf weit über 6000 qm Ausstellungsfläche in politischer und kultureller Schau, technische Lehrschau, Gemeinschaftsschauen des Rundfunk-Einzelhandels, des Rundfunk-Großhandels, der Vertreterorganisation und des Elektrohandels, in eine Ausstellung für Rundfunkzubehör und -Ersatzteile, Lehrschau des deutschen Amateur-Senders- und -Empfängerdienstes, in eine Abteilung Rundfunkliteratur und die Fernseh-Halle gegliedert, wartet die Ausstellung mit allem auf, was in das Gebiet des Rundfunks gehört.

Die Ehrenhalle mit der Büste des Führers inmitten von Blumensträußen repräsentiert die neue, die große Zeit, ihre Weltanschauung und ihren Lebensstil und ist eine würdige Vorhalle zu den Offenbarungen deutscher Technik, deutschen Genies. Ehe man die Haupthalle betritt unterrichtet man sich anhand bildhafter Darstellungen über den gewaltigen Anstieg der deutschen Rundfunkteilnehmerzahl. In der weiten Halle ziehen zunächst gewaltige BBC-Hochspannungsgleichrichter für Rundfunkanlagen den Blick auf sich, dem Laien zur Belehrung, welcher ungeheure Aufwand an Apparaten und hochgepanntem Strom nötig ist, ihm die Offenbarungen und Genüsse des Rundfunks zuzuführen. 1930 wurde der erste Großsender Deutschlands mit solchen aus Mannheim stammenden Gleichrichtern ausgestattet, andere gingen seither ins In- und Ausland und dafür sind jetzt bei uns Gleichspannungen bis 60 000 Volt bei etwa 2000 Kilowatt entwickelt worden. Wie in allem, so geht die Entwicklung auch hierin weiter.

Zahllos dann die in Form, Größe, Klangwirkung und Preis vielfältigen Empfangsgeräte vom Kippantennen- bis zum Kleinstempfänger bis zum Luxusgerät mit Plattenstrom und auf allen Gebieten Fortschritte. So bekommt man einen Einblick in die Rundfunkinstallationsarbeit, erfährt, daß bald das Antennengewirr über den Dächern unserer Städte verschwinden oder vermindert wird, denn eine Antenne für die ganze umfangreiche Hausgemeinschaft gestattet jedem, zugleich mit vielen anderen zu hören, wobei doch die ihm liegende Station wählen kann.

Die Zuflucht des Rundfunkleidenden ist der Entzündungsarzt auch seine Tätigkeit wird durch die Elektroinnung sichtbar dargestellt. Wer Augen hat zu sehen, der sehe und — lerne daraus. So werden viele Bakterien und manche Fachleute auf dieser Ausstellung liebigen und — profitieren. Schaumobile, die sich in Gastrommeln langsam drehen, gestatten, jeden Apparat in seinem Aufbau bis auf Herz und Nieren zu prüfen.

Der lösende Koffer

ohne Antenne bietet sich als unterhaltsamer Reisebegleiter an, ein ganzer Stand zeigt Mikroskope mit Oberflächenbeleuchtung, also eine Neuerung gegenüber dem von unten wirkenden Spiegel mit seinen mancherlei Nachteilen.

Der Clou der Ausstellung aber ist die Fernseh-Halle.

Drängen sich auch im Dunkel des Vorführungsraumes die Schaulustigen vor den Einzelgeräten, die die gleichzeitige Bühnenaufführung im Bild lebendig übertragen, so lockt sie doch mindestens ebenso die nicht weit dahinter gelegene sonnenhell beleuchtete Bühne, auf der die „Originalen“ agieren, singend, springend, turnend, tanzend, redend. Es ist nun einmal so: man staunt über das Wunder des übertragenen Bildes, doch erst der Anblick des Originals bringt uns das Fluid zum Bewußtsein, das zwischen Schauspieler und Zuschauer hin und her schwingt. Kein Wunder, daß Fernseh-Halle und Bühne am meisten umdrängt sind. Hier bekommt man auch einen Begriff davon, welche Nerven- und Augenlicht-Probier ein solcher Auftritt im übergrößen Licht der Zupitert Lampe sein muß.

Der illustrierte Ausstellungsführer führt nicht nur durch die Ausstellung, sondern auch — durch entsprechende fachverständige Beiträge — in die Grundlagen der nationalsozialistischen Rundfunkpropaganda ein und würdigt den Rundfunk als politische Propagandawaffe. Ueber das deutsche Fernsehen und seine Technik unterrichtet ein besonderer Beitrag und schließlich wird man durch Wort und Bild über das schöne Mannheim unterrichtet.

Gründung der Gauarbeitsgemeinschaft für deutsche Volkshunde.

Karlsruhe, 25. Nov. Am Tage der Wissenschaft und Volksbildung fand am Nachmittag des Freitag die Gründungsversammlung der Gauarbeitsgemeinschaft für deutsche Volkshunde statt.

Reichsamtseiter Dr. Matthes-Hiesler erläuterte in großen Umrißen Richtung und Wege für die Schulungs- und Erziehungsarbeit aus der praktischen Zusammenarbeit zwischen der Reichsleitung und dem Gaubereich einerseits und der Praxis und Wissenschaft andererseits.

In seinen weiteren Ausführungen zeigte der Redner die Arbeitsziele in der bisherigen Arbeit auf. Die sachliche Arbeit wird geleistet durch fünf Referate, die Persönlichkeiten anvertraut sind, die sich durch ihre bisherigen Leistungen ausweisen konnten.

Die fünf Referate sind: Wissenschaft, Schrifttum, Volkstumsarbeit, Feiertagsgestaltung und Schulung. Arbeitsgebiete des Gaubereichs sind: 1. Kirche und Brauchtum, 2. Haus- und Hofkultur, 3. Tanz- und Spielforschung und 4. Feiertagsgestaltung. Ein großes Gebiet des Vortragsgebietes im Gaubereich bildet die Heimatforschung, die auch über die Presse und das Volkshundbildungswerk an den Menschen fruchtbar nahegebracht werden kann. Auch das Heimatmuseum ist ein unerörtert praktisches Anschauungsmittel der Schulungsarbeit, denn dieses stelle eine Stätte der Gesinnung und des Bewußtseins des Ahnenzusammenhangs dar. Eine weitere Aufgabe für die Heimatforscher ist die Vorbereitung eines Heimatbuchs, das so gehalten ist, daß es von dem einfachsten Volksgenossen verstanden wird.

Nach einer kurzen Pause fand noch eine rege Aussprache über die einzelnen Arbeitsgebiete der Arbeitsgemeinschaft statt.

Arbeitsstagung der Fachschaft Volksmusik Gauvolksmusikfest im Juni 1939 in Freiburg

Karlsruhe, 25. Nov. Am Donnerstag versammelten sich in der Felsbrunnenhalle in einem Kreis die Bezirksleiter aus der Fachschaft Volksmusik mit dem Landesleiter des Gau Baden der Reichskulturkammer, Sepp Schirp, zu einer zweiten Arbeitsstagung im Rahmen der Gaukulturwoche. Der Leiter der Tagung, Landesfachschaftsleiter Adolf Kromer-Freiburg, eröffnete die Tagung mit Begrüßungsworten und der Mitteilung, daß am 3. und 4. Juni 1939 ein Gauvolksmusikfest in Freiburg stattfindet. Mehr als 200 Kapellen haben sich hierzu bereits angemeldet, aus noch 800 ausstehenden Antworten wird noch mit mindestens ebenso vielen Zusagen gerechnet. Die Veranstaltung hat den Zweck, einmal die Öffentlichkeit von den Fortschritten der Kapellen zu unterrichten, dann aber diese selbst zu einer geistlichen Weiterarbeit anzuspornen.

In der Aussprache wurde aus Mitteilungen des Geschäftsführers der Fachschaft Volksmusik in der Reichsmusikkommission, Erwin Fischer-Berlin, bekannt, daß der Gau Baden mit dem Nachbargau Württemberg die größte Dichte an Volksmusikkapellen aufweist. Insgesamt zählt unter Gau 1270 Kapellen. Davon sind 10 Sinfonieorchester, 978 Blaskapellen, 211 Handharmonikas, 6 Bandonion- und 65 Gitarre- und Mandolinensektionen. Außerdem bestehen noch 24 Werkkapellen und Musikabteilungen. Im ganzen Reich haben wir 10 400 Kapellen.

Eröffnung der Städt. Musikschule für Jugend und Volk

Am Nachmittag fand im Rathausaal durch den Oberbürgermeister Dr. Hüß die feierliche Eröffnung der Städtischen Musikschule für Jugend und Volk statt. Dieser Schule obliegt die außerschulische Musikerziehung der Jugend bis zum vollendeten 21. Lebensjahr und die Weiterbildung der Erwachsenen. Die bisher diese Aufgabe betreuenden Einrichtungen (Badisches Konservatorium für Musik und die Musikschule des Volksbildungswerkes) werden in der neuen Musikerziehungsanstalt aufgehen.

Die sich an diese Eröffnungsfeier anschließende Arbeitsstagung der Landesleitung der Reichsmusikkommission beim Landeskulturwaller führte der Landesleiter der Reichsmusikkommission, H. S. Wöhrlein. Als Vertreter der Reichsmusikkommission sprach Dr. Alfred Morgenroth über „Die berufständliche Betreuung des deutschen Musikers“. Seinen Ausführungen stellte der Redner einleitend den Organisationsaufbau der deutschen Musiker vor dem Umbruch — es bestanden 180 Organisationsformen — die heutige Zusammensetzung in der Reichsmusikkommission gegenüber. Wenn die Arbeit jener Verbände letzten Endes unfruchtbar geblieben sei, so deshalb, weil sie nur einem Selbstzweck diene und nicht in den Gesamtbelangen des deutschen Volkes ihre Aufgabenstellung erkennen konnten. Die grundlegende Veränderung im Neuaufbau der berufständlichen Organisationsform liege in der Vorrangstellung des Kulturellen.

Kulturpolitische Tagung der bildenden Künste

Am Donnerstag wurde im Studentenhaus die kulturpolitische Arbeitsstagung der Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste beim Landeskulturwaller Gau Baden abgehalten. Landschafts- und Gartengestalter Franz Witzel-Heidelberg verbreitete sich über die Garten- und Landschaftsgestaltung, die auf dem Grundgedanken aufzubauen ist: Haus und Garten müssen eine Einheit bilden. Die Gartengestaltung sei jedoch nicht Sache des Hochbauarchitekten, sondern des Gartenfachmanns, der allein die nötigen Kenntnisse der Baum- und Pflanzensorten kenne und danach den Garten für die kommenden Jahre zu bepflanzen wisse. Architekt und Gartengestalter müßten zusammenarbeiten. An zahlreichen farbigen Lichtbildern konnte der Redner seine Forderung unterbauen, daß nämlich der Garten sich immer in die Landschaft einzufügen habe. Und in diesen Garten unserer Zeit gehöre wieder die Plastik, das Werk eines Künstlers, und verbannt daraus jedweder Kitsch, wie z. B. Zwerge, Tiere, Pilze usw. Auch der kleine Garten ist aus den gleichen Gesichtspunkten heraus anzulegen wie der große. Der Redner kam dann zur Forderung des Volksgartens, der als Ausdruck der Gemeinschaft im Dritten Reich unerlässlich sei. Der Abteilungsleiter in der Reichskammer der bildenden Künste, Architekt Sachs-Berlin, forderte von den Künstlern äußerste Kraftanstrengung, um dem wertvollen Menschen durch die Schöpfung aus Künstlerhand Erholung und Erbauung zu geben. Auch der Künstler schaffe Steine zu dem großen Aufbau des deutschen Volkes. Es komme nicht auf die äußere Gestaltung, sondern auf den Sinn und Inhalt des Stils an, der sich auch die neuen Werkstoffe zu eigen zu machen habe.

Präsident Müller-Scheid über die Aufgaben der Deutschen Filmakademie.

Unter reger Beteiligung der Theaterbesitzer und in Anwesenheit sämtlicher Kreisfilmstellenleiter in Baden wurde am Freitag in Konstanz der „Tag des Films“ im Rahmen der Gaukulturwoche durchgeführt. Als Vertreter des Reichspropagandaministers war Hauptstellenleiter Weinde-Berlin erschienen.

Die sachlichen Tagungen begannen am Vormittag, und zwar tagten die Kreis- und Ortsfilmstellenleiter unter der Leitung von Gaufilmstellenleiter Nagel, der auch das Referat des Tages hielt. Außerdem sprach Hauptstellenleiter Weinde. — Die Filmtheaterbesitzer und die Verleiherfirmen hielten ihre Tagung unter dem Vorsitz des Leiters der Luizenstraße Frankfurt der Reichsfilmkammer, Lude, ab. Auch dort sprach noch Gaufilmstellenleiter Nagel.

Im Mittelpunkt des Tages stand die Gemeinschaftskundgebung der Filmschaffenden im Stala-Theater.

Prof. Dr. Bergius: „Die deutsche Chemie und der Bierjahresplan“.

Karlsruhe, 25. Nov. Im Auftrag des Deutschen Volksbildungswerkes, Gau Baden, sprach am Freitag nachmittag Generaldirektor Dr. Bergius im Kleinen Festhalleaal vor einem aus allen Berufsklassen zusammengesetzten Zuhörerkreis, an der Spitze Vertreter aus der Partei, dem Staat, der Wehrmacht und der Wissenschaft, über das Thema „Die Chemie und der Bierjahresplan“.

Badische Betriebe wurden geehrt

Das Ergebnis des Leistungskampfes der Betriebe

Die nationalsozialistische Weltanschauung hat auch der deutschen Arbeit einen neuen tieferen Sinn gegeben und ihr neue Wege gewiesen. So ist die Revolution auch an den Stätten der Arbeit, in den Betrieben, zum siegreichen Durchbruch gekommen. Unsere Betriebe haben heute ein anderes Gesicht. Sie atmen einen neuen Geist, den Geist der nationalsozialistischen Arbeitskameradschaft und Leistungsgemeinschaft.

In unseren auf ein gemeinsames Ziel ausgerichteten Betriebsgemeinschaften finden Betriebsführer und Gefolgschaft in stetiger Aufbauarbeit aus eigener Verantwortung Mittel u. Wege, das Betriebsleben vollkommener zu gestalten und für alle Betriebsangehörigen eine Ordnung des Arbeitslebens zu schaffen, die die Arbeit zur Freude werden läßt und unabhängig von der Art der Arbeit freie, wertbewußte Persönlichkeiten formt.

Der markanteste Ausdruck dieses stetigen Marschierens der Betriebe im nationalsozialistischen Geist ist der Leistungskampf der deutschen Betriebe,

der alle Betriebe aktivieren will und darüber hinaus für besonders vorbildliche Leistungen Anerkennung zollt.

Tausendfach hat die Erfahrung bereits bewiesen, daß am allerwenigsten die finanzielle Leistungskraft des Betriebes die Schaffung einer wirklichen lebensstarken Betriebsgemeinschaft gewährleistet.

Wirklich Vorbildliches schafft allein der freudige Leistungswille aller Glieder der Betriebsgemeinschaft.

So hat im Rahmen der vom Führer erlassenen Verordnung über den „Nationalsozialistischen Musterbetrieb“ die Deutsche Arbeitsfront das

„Leistungsabzeichen für vorbildliche Förderung von Kraft durch Freude“ gestiftet.

Am 5. Jahrestag der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley folgenden Betrieben unseres Gau es diese Auszeichnung verliehen:

- Erste Deutsche Kamie-Gesellschaft, Emmendingen,
- Johann Schöndelmaier, Sägewerk u. Holzhandlg., Hornberg,
- Karlsruher Lebensversicherung, Karlsruhe,
- Berein Deutscher Delfabriken, Mannheim,
- Aluminiumwerke Butzschingen GmbH, Butzschingen,
- Kaweco, Bad. Füllfederfabrik Moringen u. Grube, Wiesloch,
- Pforzheimer Uhrenwerke Wagner u. Co., Pforzheim,
- Friedrich Kef, Uhrenarmbänderfabrik, Pforzheim,
- Theodor Bergmann u. Co., Holzmehlfabrik, Rotensfels,
- H. F. u. Th. C. Kemisna, Hamburg, Zigarettenfabrik, Zweigwerk Baden-Baden,
- Kraftpostwerk Karlsruhe,
- Automobil-Gesellschaft Schoemperlen u. Gatt, Offenburg,
- Orienauer Milchzentrale, Offenburg.

Zu gleicher Zeit ist den nachstehend ausgezeichneten badischen Betrieben das „Leistungsabzeichen für vorbildliche Heimstätten und Wohnungen“ zuerkannt worden:

- Bopp u. Reuther GmbH, Mannheim,
- Maggi GmbH, Singen,
- Attiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. G. Fischer-Singen,
- Deutsche Gold- und Silberseideanstalt, vorm. Koepler, Rhein-Iselben,
- Gewebe GmbH, Lörrach,
- Seidenweberei Alfred Maeder, Rötteln.

Die Uebergabe dieser Auszeichnungen erfolgt in den Betrieben durch Beauftragte der Deutschen Arbeitsfront im Rahmen feierlicher Betriebsappelle.



Komm' kauf' auch Du Erdal. Millionen sind seit Jahren so zufrieden damit. Pfleg' auch Du die Schuhe richtig, nimm Erdal

Billiger! schwarz 20,- farbige 25,-

Die Leistungen der NSG. „Kraft durch Freude“ in Baden

Zum fünften Male legt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Baden, ihren Jahresbericht vor. In ihm kommt die am Anfang nur geahnte, aber auch erhoffte Entwicklung dieses größten Sozialwertes aller Zeiten klar zum Ausdruck. In gleichem Maße wie unter nationalsozialistischer Führung sich das Wirtschaftsleben aus einem Erstarrungs- und Banterottzustand löste und zu einem einzig dastehenden Aufschwung kam, setzte sich die Aufwärtsentwicklung des KdF-Werkes laminenartig fort. Sie erhöhte damit die Unerschöpflichkeit einer so weitgehenden sozialen Betreuung des schaffenden deutschen Menschen in seiner Freizeit, wie sie im KdF-Werk ihre Erfüllung gefunden hat. Zahlen, die damals schon groß und beachtlich erschienen, sind nun zum Abschluß des fünften Wirkungsjahres ins Riesige, in die Millionen gewachsen. So, mit 4 412 095 Teilnehmern im fünften Jahre betreute die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Baden mehr Volksgenossen, als das Land Einwohner zählt. Keiner steht heute mehr abseits, jeder schaffende Deutsche ist erfasst, nachdem ihn der Führer von der Straße weg in die Front der Schaffenden rief.

Im Durchschnitt wurden im letzten Jahr täglich etwa 130 Veranstaltungen durchgeführt, insgesamt 47 923. Darin nicht eingeschlossen sind die 800 bis 1000 Veranstaltungen monatlich, die der Gau Baden nebenher aufzieht für die an den Befestigungsbauten tätigen Volksgenossen in Form von Theater- und Unterhaltungsabenden, die völlig kostenlos für die Teilnehmer sind.

Reisen überall hin

Vom Amt „Reisen, Wandern, Urlaub“ wurden im letzten Jahr 775 247 Volksgenossen auf Urlaubsfahrten, Kurz- und Omnibusfahrten sowie Wanderungen betreut. Seine Arbeit war diesmal in zweierlei Hinsicht bemerkenswert. Einmal wurden bereits die ersten Urlaubszüge nach der heimgekehrten Ostmark gefahren, andererseits mußte das Fahrtenprogramm infolge der politischen Ereignisse im Herbst aus verkehrstechnischen Gründen einige Einschränkungen erfahren. Sie waren aber nicht derart, daß in den freitäglichen Sommerwochen das Programm einfach ins Wasser gefallen wäre, es mußte nur wegen beschränkter Verkehrsmöglichkeiten eingengt werden. Im Gesamtergebnis hat sich das nur in der Teilnehmerzahl der Kurz- und Omnibusfahrten innerhalb der Grenzmark für unsere badischen Volksgenossen ausgewirkt; denn mit 255 638 Teilnehmern konnte die Vorjahreshöhe von 380 189 nicht erreicht werden. Auf allen anderen Gebieten hat sich die von Jahr zu Jahr steigende Tendenz fortgesetzt. So wurde bei den 8- bzw. 14-tägigen Urlaubsfahrten mit 51 416 Teilnehmern die Vorjahresziffer um 11 000 übertroffen, und auch die Teilnehmerzahl an Wanderungen mit 26 071 Teilnehmern weist einen neuen Höchststand auf. In der Zahl der gefahrenen Urlaubszüge steht die Ostmark mit 7 hinter Oberbayern (9) jetzt schon an zweiter Stelle, eine Tatsache, die sicher im kommenden Jahr noch stärker Rechnung getragen wird. Nach dem Bayerischen Allgäu führen 6 Züge, nach dem württembergischen 2. Dazu kamen je drei Fahrten an die Nordsee, an den Rhein, nach München, zwei an die Mosel und eine ins Fichtelgebirge. Reisen in andere deutsche Mittelgebirge haben, wie sich daraus ergibt, für die badischen Urlauber verhältnismäßig wenig Reiz angeleitet ihres eigenen schönen Schwarzwaldes. Sechs Züge nach Berlin waren sowohl Urlaubs- als auch Sonderzüge zu großen Veranstaltungen, wie es überhaupt kein größeres Ereignis an Ausstellungen und dergleichen gibt, zu dem KdF, nicht mit einem oder mehreren Sonderzügen vertreten war.

Im einzelnen führen nach Oberbayern und dem Allgäu 10 502, nach der Ostmark 5797, nach Berlin 6577, an den Bodensee und in den Schwarzwald 6319, an Rhein und Mosel 3204, nach München und zum Reichsparteitag nach Nürnberg 5714, ins Fichtelgebirge 974 Volksgenossen.

Rund 1000 Volksgenossen suchten ihre Erholung auf See- und Bäderfahrten nach Madeira und 1844 oben in den norwegischen Fjorden. An den im vorigen Winter eröffneten Italienfahrten nahmen 1937/38 1200, und in dem jetzt begonnenen Fahrtenabschnitt bis zum Jahresstichtag schon 900 Volksgenossen teil, weitere 1250 werden in den kommenden Monaten ihre winterrliche Heimat für ein paar Wochen mit dem sonnigen Süden und dem Hurlblau des Mittelmeers vertauschen. Seit September werden die Italienfahrten regelmäßig in jedem Monat ausgeführt.

Auf der anderen Seite hatte der Gau Baden insgesamt 108 867 Nach- und Bierzehtage-Urlauber, 251 949 Teilnehmer an Kurz- und Omnibusfahrten und 81 766 Teilnehmer an Wanderungen aus anderen Gauen zu Gast, zusammen also 442 072 Volksgenossen gegen 208 793 im Vorjahr und 75 000 im ersten Tätigkeitsjahr. Der Gau Baden zählt damit neben Bayern und dem Rheinland zu den am stärksten besuchten Gauen. Zweifellos hat die gute Betreuung der Gäste aus dem Reich stark für unseren Gau geworben.

Sport in allen Kreisen

Geradezu phantastisch angewachsen ist im letzten Jahr die Teilnehmerzahl an den Sportveranstaltungen des Sportamtes. Waren es im ersten Jahr 10 000 Volksgenossen, die durch KdF den Leibesübungen neu gewonnen wurden, so ist diese Zahl vom Vorjahr nun 349 590 auf 806 177 Teilnehmer in diesem Jahre emporgeschwellt. Das hat seinen Grund in der Einrichtung der Betriebsportkurse, durch die das Interesse an den Leibesübungen an den Einzelnen näher herangebracht wurde, und in der Schaffung von betriebseigenen Sportplätzen, für die erstmals schon 850 000 RM. aufgebracht wurden. Im einzelnen vereinigten 15 982 offene Sportkurse 331 597 Teilnehmer; zusätzlich wurden durch 16 945 Betriebsportkurse nochmals 474 580 Volksgenossen erfasst. Die langsam angebahnte Breitenarbeit hat hier in vollem Umfang zum Erfolg geführt.

Vor den Schranken des Gerichts

Tödliche Unfälle vor Gericht.

Karlsruhe, 25. Nov. Wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Verletzung der Straßenverkehrsordnung verurteilte heute die 4. Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe den 25jährigen Hans Dito Blocher aus Karlsruhe zu vier Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte am 19. September auf dem alten Bahnhof Maxau eine Zugmaschine auf einer Verladerrampe abgestellt, ohne diese durch Unterlegen eines Bremsklozes gegen Abrollen zu sichern. Die Maschine rollte plötzlich rückwärts und fuhr auf einen Anhänger auf, wobei der 25jährige Unteroffizier Kutterer zu Tode gedrückt wurde.

Der 30jährige Kraftfahrer Friedrich Ganz aus Karlsruhe fuhr am 7. September mit einer Zugmaschine mit einem Anhänger, der 100 Zentner Kohlen geladen hatte, in südlicher Richtung durch die Kirchstraße. Auf dem nassen Asphalt kam die Zugmaschine ins Schwimmen und geriet auf den Gehweg, wo der 72 Jahre alte Postsekretär a. D. Bollmann überfahren und getötet wurde. Das Gericht sah die Ursache des Unfalls in der Befestigung einer Reihe unglücklicher Umstände; den Angeklagten trifft nur ein geringes Verschulden. Das Urteil lautet wegen fahrlässiger Tötung und Verletzung der

Konzerte und Theater

In ähnlicher Weise hat sich auch die Leistung der NS-Kultur-gemeinde entwickelt. Sie verzeichnet nicht nur eine weitere erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahl, sondern auch der Veranstaltungen. Im Vorjahr wurden 566 Theaterveranstaltungen von 240 000 Volksgenossen besucht. In diesem Jahr wurden 1324 Vorstellungen gegeben, die 596 443 Besucher aufwiesen. Das gleiche gilt für die Konzertveranstaltungen. Auch hier ist die Vorjahreszahl von 260 fast verdoppelt worden auf 415 Konzerte mit 185 282 (i. B. 135 000) Besuchern. Ferner wurden 670 Bunte Abende mit 220 574 Teilnehmern veranstaltet. Das Volksbildungswerk hatte 360 Vorträge mit 134 133 Teilnehmern (i. B. 108 708), 347 Dorsabende mit 64 196 Teilnehmern, 278 Kurse mit 26 749 Teilnehmern und 875 sonstige Veranstaltungen, die von 88 792 Volksgenossen besucht waren. Bei seiner Landarbeit flüht sich das Volksbildungswerk auf das gesammelte Material des Dorfs- und Hausbühnen, das im Gau Baden 1936 eingeführt und auf Grund der guten Erfahrungen als Vorbild später auch vom Reich übernommen wurde. Neben der Gründung von Sing- und Spielgemeinschaften konnten bis jetzt neue Musikschulen ins Leben gerufen werden, die sich eines ständigen Besucherstandes erfreuen.

Fast 6 Millionen für neue Arbeitsräume

Auch das Werk „Schönheit der Arbeit“ war weiter bestrebt, hier und da noch vorhandene unfreundliche Arbeitsräume dem schaffenden Volksgenossen schöner gestalten zu helfen. 572 Betriebe wurden besichtigt und durch entsprechende Anregungen und Verbesserungsvorschläge veranlaßt, daß 5 988 230 RM. für diese Zwecke im letzten Jahre aufgewendet wurden.

Damit hat auch der Gau Baden eine Leistungsstufe erreicht, die für sich selbst spricht. Der Gedanke, den letzten Deutschen an die deutschen Kulturgüter heranzuführen, scheint schon in der kurzen Zeitspanne der ersten fünf Jahre erreicht. Und doch bedeutet das nicht Stillstand, sondern nur Ansporn zu weiterer Arbeit. Immer neue Gebiete der Betreuung werden eröffnet und in Angriff genommen, und wenn in zwei Jahren dann der KdF-Wagen — in Baden schon in mehreren tausend Exemplaren verlost — in der Hand des deutschen Arbeiters zu Hunderttausenden durch das Land rollen wird, dürfte das Ferienglied vollkommen und die Gestaltung der Freizeit des schaffenden Menschen einen neuen Höhepunkt erreicht haben.

Reichsuraufführung der Kantate „Volk ohne Grenzen“

von Franz Philipp.

Einen gewissen Höhepunkt stellte die am Freitagabend in der Stadt, Festhalle vom Amt für Erzieher veranstaltete Feierstunde des volksdeutschen Gebankens dar, die in ihrer eindringlichen Sprache als eine volksdeutsche Willensundgebund und ein Bekenntnis zum Großdeutschen Reich des Führers weiten Kreisen der Bevölkerung und den am kulturgefaltenden Leben unseres Volkes Wirkenden mit Vertretern aus Partei und ihren Gliederungen, des Staates und der Wehrmacht Ergebnis wurde.

In eine ihr entsprechenden feierlichen Umrahmung gefügt, hörten wir die Reichsuraufführung der Kantate „Volk ohne Grenzen“ von Franz Philipp nach der Dichtung von Gerhard Schumann, ein Werk für Sprecher, Chor, Blasorchester und Orgel. Ausführliche waren verschiedene Chorvereinigungen von Karlsruhe, das Musikkorps des Inf.-Regts. 109 und der Musikzug des Kreises Karlsruhe. Sprecher war Staatschauspieler Siejan Dahlen, an der Orgel sah Werner Kraus.

Das wichtige Werk in Ton und Wort, vom Reichswalter des NS-Lehrerbundes in Austrag gegeben, wurde aus dem Ergebnis großdeutscher Tage geboren und geformt. Aus dem von dem Siebenbürgischen Dichter Heinrich Jilich geprägten Wort „Volk ohne Grenzen“ in seiner Schrift „Schicksal und Sendung

Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

Evangelischer Gottesdienst für Durlach (27. Nov. 1938). 1. Advent. Stadtkirche: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchores) (Dekan Schüle), 11 Uhr: Christenlehre der Südpfarrkirche (Dekan Schüle), 11 Uhr: Wehrmachtgottesdienst (Dr. Willauer), 1 Uhr: Jugendgottesdienst (Dekan Schüle), 18 Uhr: Abendgottesdienst (Bil. Steigelmann). 2. Utherrkirche: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Neumann), 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Neumann). Wolfartsweiler: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Bil. Steigelmann), 11 Uhr: Christenlehre (Bil. Steigelmann), 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Bil. Steigelmann). Durlach-Aue: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Pippis), 11 Uhr: Christenlehre (Pfarrer Pippis), 13 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Pippis).

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul, Karlsruhe-Durlach, Kanzlerstraße 2. Gottesdienstordnung für den 1. Adventssonntag, 27. November 1938. Samstag: Nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Beicht für Advent, abends 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz (Adventsbeginn). Sonntag: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr hl. Kommunion, 10 Uhr Frühmesse mit Adventskommunion der Jungfrauen, 8:30 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 9:45 Uhr Christenlehre für die weibl. Jugend, 10:30 Uhr Singmesse mit Predigt.

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul, Karlsruhe-Durlach, Kanzlerstraße 2. Gottesdienstordnung für den 1. Adventssonntag, 27. November 1938. Samstag: Nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Beicht für Advent, abends 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz (Adventsbeginn). Sonntag: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr hl. Kommunion, 10 Uhr Frühmesse mit Adventskommunion der Jungfrauen, 8:30 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 9:45 Uhr Christenlehre für die weibl. Jugend, 10:30 Uhr Singmesse mit Predigt.

Evangelischer Gottesdienst für Durlach (27. Nov. 1938). 1. Advent. Stadtkirche: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchores) (Dekan Schüle), 11 Uhr: Christenlehre der Südpfarrkirche (Dekan Schüle), 11 Uhr: Wehrmachtgottesdienst (Dr. Willauer), 1 Uhr: Jugendgottesdienst (Dekan Schüle), 18 Uhr: Abendgottesdienst (Bil. Steigelmann). 2. Utherrkirche: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Neumann), 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Neumann). Wolfartsweiler: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Bil. Steigelmann), 11 Uhr: Christenlehre (Bil. Steigelmann), 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Bil. Steigelmann). Durlach-Aue: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Pippis), 11 Uhr: Christenlehre (Pfarrer Pippis), 13 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Pippis).

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul, Karlsruhe-Durlach, Kanzlerstraße 2. Gottesdienstordnung für den 1. Adventssonntag, 27. November 1938. Samstag: Nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Beicht für Advent, abends 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz (Adventsbeginn). Sonntag: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr hl. Kommunion, 10 Uhr Frühmesse mit Adventskommunion der Jungfrauen, 8:30 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 9:45 Uhr Christenlehre für die weibl. Jugend, 10:30 Uhr Singmesse mit Predigt.

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul, Karlsruhe-Durlach, Kanzlerstraße 2. Gottesdienstordnung für den 1. Adventssonntag, 27. November 1938. Samstag: Nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Beicht für Advent, abends 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz (Adventsbeginn). Sonntag: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr hl. Kommunion, 10 Uhr Frühmesse mit Adventskommunion der Jungfrauen, 8:30 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 9:45 Uhr Christenlehre für die weibl. Jugend, 10:30 Uhr Singmesse mit Predigt.

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul, Karlsruhe-Durlach, Kanzlerstraße 2. Gottesdienstordnung für den 1. Adventssonntag, 27. November 1938. Samstag: Nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Beicht für Advent, abends 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz (Adventsbeginn). Sonntag: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr hl. Kommunion, 10 Uhr Frühmesse mit Adventskommunion der Jungfrauen, 8:30 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 9:45 Uhr Christenlehre für die weibl. Jugend, 10:30 Uhr Singmesse mit Predigt.

des Auslandsdeutschtums“ schöpften Worgestalter und Komponist die Sinnbeutung ihres Werkes. Nach dem Geleitwort der Reichspropagandaleitung — Amtsleitung Kultur — soll die Kantate zur Feiernmusik für die Gedenktage der völkischen Einigung sein.

Zwei Gedanken stehen sich in der Dichtung gegenüber: der der Unvergänglichkeit des Reiches und der unruhigen Lathereitschaft. Die Durchgliederung der stark verinnerlichten Dichtung führt zu einer dramatischen Ausdrucksform in der Musik, beide aus dem Geiste unserer Zeit erfasst und gestaltet. Lied und Fanfare bestimmen die musikalische Form des Werkes, dessen „Hymnisches Vorgespiel“ am Schluß zum hymnischen Bekenntnis wird.

Themendurchführung und Klanggestaltung entsprechen der heute geforderten Feiernmusik. Die Kantate hinterließ einen starken Eindruck und der Komponist erntete den besten Beifall für sein jüngstes Werk. Ein Siegzeit auf den Schöpfer Großdeutschlands und der Gesang der Nationallieder beschloß die erhebende Feierstunde.

Mannheims neue Hochschule für Musik und Theater.

Mannheim, 25. Nov. Zusammen mit Kreisleiter Pp. Schneider und anderen Vertretern der Partei, der Stadtverwaltung und den Ratsherren hatten die Vertreter der badischen und der saarpfälzischen Presse Donnerstag mittag Gelegenheit, das am westlichen Ende der Planken durch Umbau eines vorhandenen Großgebäudes geschaffene neue Heim der Hochschule für Musik und Theater zu besichtigen. Der erste Bauabschnitt des Hochschulgebäudes ist beendet, der nächste wird auch die Schaffung des großen Konzertsaales und anderer Räumlichkeiten bringen. Der Lehrkörper der Hochschule ist hochwertig und einseitig ausgerichtet, jederzeit künstlerisch einsehbar, was in jedem Jahr durch öffentliche Konzerte überprüfbar ist. Für ihn wird es immer selbstverständlich bleiben, daß er sich nach den Richtlinien richtet, die der Führer zur Neugestaltung der deutschen Kultur gegeben hat. — Anschließend fand dann der Besichtigungsrundgang statt.

Radfahrer verunglückt.

Karlsruhe, 25. Nov. Am Freitag gegen acht Uhr vormittags fuhr ein Radfahrer in östlicher Richtung durch die Bannwaldallee. Am Stadt. Bauhof geriet er mit seinem Fahrrad in die quer laufenden Eisenbahnschienen und stürzte. Im gleichen Augenblick wurde der Mann von einem Kfw. mit Anhänger überholt. Der Radfahrer fiel während des Sturzes gegen den Anhänger und wurde anliegend noch vom rechten Rad des Anhängers überfahren, sodas er ins Städt. Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Ein Verschulden des Kraftwagenführers dürfte nicht in Frage kommen.

Dr. Friedrich Carl Freudenberg 90 Jahre alt.

Weinheim, 25. Nov. Der 90. Geburtstag von Dr. Fr. C. Freudenberg wird am Samstag durch einen Betriebsappell der Lederwerke Carl Freudenberg, Werke Weinheim, Schönau und Redarsteinach begangen. Gleichzeitig kann dieses Familienunternehmen mit Weltgeltung auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken.

Dr. Fr. C. Freudenberg ist am 28. November 1848 in Mannheim geboren.

Ueber die Felswand gestürzt.

Blumegg (b. Waldshut), 25. Nov. Brunnenmeister Rendlner wollte am Abend auf dem Heimweg den Weg abfürzen, stürzte dann aber über eine ziemlich hohe Felswand ab und blieb mit erheblichen Verletzungen liegen. Erst nach sechs Stunden wurden die Hilferufe gehört und der Verunglückte geborgen.

In Blutvergiftung gestorben.

Pforzheim, 25. Nov. Am 20. Oktober hatte sich im Stadtteil Sedan eine Frau beim Verpacken von Schmutzwaren durch eine Drahtklammer verletzt. Der Verletzung wurde weiter keine Beachtung geschenkt. Es trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen die Frau jetzt gestorben ist.

11,15 Uhr Vereidigungsgottesdienst für die Wehrmacht, 18 Uhr Adventsbesper. Montag: 6:30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr hl. Messe für Karl Gratwohl, 8 Uhr hl. Messe für Maria Woller. Dienstag: 6:15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Schülergottesdienst, Korateamt für Maria Paulina Eiermann, 8:45 Uhr hl. Messe für Friedrich und Emilie Dienst. Mittwoch: 5:45 Uhr Gemeinschaftsmesse für Gertrud Schauer, 7 Uhr hl. Messe für Sofie und Esse Jung, 8 Uhr hl. Messe für Martin Werner. Donnerstag: 6:15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe für Hermann Friedlein, abends 5-7 und 8-9 Uhr Beicht für Herz-Jesu-Freitag. Abends 8:15-9:30 Uhr hl. Sühnenacht mit Ansprache um 9 Uhr. Freitag: 6 Uhr hl. Messe für Felix Albert. 10 Uhr hl. Beichtgelegenheit, 6:45 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Herz-Jesu-Feierwerk, Weihe und Segen. 8 Uhr hl. Messe für Elisabeth Vogel. Samstag: 6 Uhr Gemeinschaftsmesse der Jungfrauen und Generalkommunion der Gebetswache, 7 Uhr hl. Messe für die Angehörigen der Fam. Pfeiffer, 8 Uhr gestiftet hl. Messe für Emil Bühler und Auerwande, nachm. 4 bis 7 und 8-9 Uhr Adventsbesper für die Mütter und Frauen. Am 4. Dez. (2. Adventssonntag in der Frühmesse Adventskommunion der Frauen und Mütter.

Breuder Konradspelle Hohenweierbach. 1. Adventssonntag: 6 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst. Montag: 7 Uhr hl. Messe.

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Durlach, Seboldstraße 4. Sonntag 10 Uhr Predigt (Prediger Riefer), 11 Uhr Sonntagsschule. Montag 20 Uhr Frauenmissionsstunde. Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Aue, Westmarktstr. 32. Sonntag 20 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Wolfartsweiler, Immanuelspelle. Sonntag 14 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Mittwoch 2 Uhr Bibel- und Bestunde.

Methodistengemeinde Auerstraße 20a. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Missionsfilm in Karlsruhe — Friedenskirche. Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Bestunde.

Evang. Vereinshaus. Sonntag 8 Uhr Bibelstunde. Montag 8 Uhr Bibelbesprechung, 8 Uhr Kreuzvereiner. Dienstag 8 Uhr Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Neuapostolische Kirche, Karl Beyherstr. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. Wolfartsweiler, Weihenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Vandesträcker Gemeinschaft, Amthausstraße 6. Jeden Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Advent-Gemeinde Durlach, Amthausstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, vorm. 10 Uhr Predigt.

Auß Stadt und Land

Advent naht!

Die weihnachtlichen Zeichen werden von Woche zu Woche weicher und feistlicher. Schon sind in den Kaufläden Kaufmannsspielsachen und weihnachtlich aufgemachte Geschenke für Erwachsene aufgestellt. Schon zogen die ersten Weihnachtsbäume in die Städte ein, um demnächst auf dem Markt zu erscheinen. Und schon naht Advent: das eindrucksvolle und stimmungsvollste Zeichen des heraufkommenden Jahres.

Es naht Advent — dieses Wort ist eigentlich eine Doppeldeutigkeit, weil ja der Name Advent nichts anderes als „Ankunft“ bedeutet, die Ankunft des Christkinds, das Herankommen der Weihnachtszeit. In den Gärtnereien werden schon die Kränze geflochten. Die ersten werden in den nächsten Tagen eingekauft, um am ersten Adventssonntag das Zimmer zu schmücken.

Nichts kann mehr alle Erinnerungen an die Weihnachtszeit der Kindheit und an die hochgestimmte Freude dieses Jahres heraufbeschwören, als der flackernde Schein der Kerzen und der Duft verbrannter Tannennadeln, der würzig und kräftig das Zimmer erfüllt. Deshalb ist es schön, die Adventszeit mit dem Verbrennen eines kleinen aus dem gepulverten Tannengrün und kleine Funken springen auf und ab, das Licht der Tannennadeln durch den Raum.

Ein Stimmungszauber? Wohl kaum. Die meisten Tage des Jahres verfliegen in der Nähe der täglichen Arbeit. Wenig sind die Stunden der Einkehr und der Befinnung. Die wenig weiß der Erwachsene noch aus der Kindheit zu erzählen, die das schönste Lebensalter zu sein gerühmt wird. Ein paar Erlebnisjahre, Anekdoten, einige Stimmungen und ein kindliches Geistes groß dünkende Augenblicke.

Wer sind diese in der Tagesarbeit nicht verloren, eingetauscht in das Grab des Alltags? Schwingen sie noch mit im menschlichen Lebensrhythmus? Oder ist es nicht vielmehr so, daß mehr und mehr vom Vergangenen unwiederbringlich verfliehet?

Advent aber und die Weihnachtstage sind stille Feste. Sie rufen sich nicht so sehr nach Außen als nach Innen. Sie mahnen lebendig was tot schien. Und so beglücken sie den, dem die Augenblicke der ersten Kerze, beim Knistern des Tannengrüns und beim harzig-würzigen Duft verbrannter Nadeln das Geschenk der inneren Einkehr zuteil wird.

Ablieferung von Heeresgerät.

Durlach, 26. Nov. Soeben wird in einer Bekanntmachung hingewiesen, daß sich alle Volksgenossen, die Heeresgerät und Heeresbekleidung irgendwelcher Art in ihrem Besitz haben und sich über den rechtmäßigen Erwerb nicht ausweisen können, aufgefordert werden, dasselbe unverzüglich auf dem Gebiet der hiesigen Schutzpolizei, in den umliegenden Ortsteilen bei den Bürgermeisterämtern abzuliefern. Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, hat Bestrafung zu erwarten.

Unsere Jubilare.

Durlach, 26. Nov. Heute Samstag kann unsere Mitbürgerin Frau Anna Grimm, Ettlingerstraße 49 wohnhaft, ihren Geburtstag feiern. Der Jubiläar unsere besten Glückwünsche für einen segneten Lebensabend.

1. Schulungsabend in der Ortsgruppe Nord der NSDAP im Winterhalbjahr 1938/39.

Durlach, 26. Nov. Das Lied „Volk, ans Gewehr“ konnte nicht besser dem Abend seine Prägung geben, wie es Ortsgruppenleiter, Pg. Edel, in seiner Begrüßung klar und verständlich festhielt. Er begrüßte dann den Redner des Abends Pg. Engelhard Karlsruhe, der seine recht passenden Ausführungen unter der Überschrift: „Was uns nottut“ zusammenfaßte. Mit dem Wort Friedrichs des Großen „Es ist nicht notwendig, daß wir leben; es ist notwendig, daß wir unsere Pflicht tun“, gab Pg. Engelhard zuerst ein recht umfassendes Bild vom Spiegel nationalsozialistischer Aufbaubarbeit, das durch die Taten des Führers seine bestimmte, scharf uprifierte Form erhielt. Der Führer, den uns die Vorführung in allerhöchster Notzeit gegeben hat, führte in den vergangenen Jahren Punkt um Punkt das Parteiprogramm durch: Die Wehrhaftigkeit und Freiheit in allen deutschen Gauen und auf ihr Aufbau, die Schaffung Großdeutschlands. So wurde Stein auf Stein gefügt, ohne daß dabei auf die Mederer, die Ungläublichen

Rund um die Veranstaltungen des Samstags und Sonntags

Wieder ist die Frage: „Wo gehen wir hin“ gelöst.

Durlach, 26. Nov. Fast sieht es aus, als ob uns die klare Sonne, die heute vom spärlichen Himmel leuchtet, einen richtigen Wandersonntag bringen will. Wir wären um dieses seltene Geschenk sicher nicht verlegen, würden es vielmehr herzlich aufnehmen, loden doch unser Turmberg und der anschließende Höhenrücken, der sich bis ins Pfingstal und bis zu den Bergdörfern hinüberzieht, förmlich mit ihrer seltsamen Stille, die nun da oben auf den Höhen eingeleitet ist. Allen, die bei ihm Einkehr halten, werden wieder etwas verspüren von dem seltsamen Leben, das jetzt unseren Heimatwald durchweht. Doch auch an der Freude und dem Frohsinn fehlt es nicht und es ist ein Wunder, in welcher kurzen Zeit es der deutsche Mensch verstanden hat, seinen von grauen Alltagsorgen umschatteten Welttag in ein kleines Sonnenreich am Bogenend umzuwandeln. Wir wissen, daß es wenige sind, die hier noch absteigen und voller Kritik sind über die „ausgelassene“ Welt. Wir, die wir uns am Leben freuen, geben ihnen bestimmt die richtige Antwort. Den Reigen der bunten Darbietungen beginnt der Gesangsverein „Liederkranz“ mit einer Herbstunterhaltung im Gasthaus „zur Krone“ mit einer Herbstunterhaltung des Vereins, der mit einem ausgewählten Programm aufwartet, nennen wir den Musikverein Durlach, welcher für die musikalische Umrahmung des Abends verantwortlich zeichnet, während der bekannte Humorist Gundlach mit seinen humoristischen

Stegreifdarstellungen einen weiteren Teil des Abends übernommen hat. — Im Reichsbahnausbesserungswert wird heute abend im Rahmen einer Feierstunde mit anschließender Unterhaltung der Gemeinschaftsraum des Werkes seiner Bestimmung übergeben. Die Stadtgruppe Durlach der Kleingärtner ladet ihre Mitglieder für heute Samstag zu einer Monatsversammlung in den „Roten Löwen“ ein, während die Ortsgruppe Durlach der Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere einen Kameradschaftsappell im Gasthaus „zum Pflug“ abhält. — Morgen Sonntag veranstaltet die Klavierschule Emmy Leuz im Gasthaus „zur Krone“ hier selbst einen Vorspiel-Nachmittag, in welchem neben den Schülern und Schülerinnen dieses Instituts auch noch heimische Kunstkräfte mitwirken, sodas allen Freunden der Musik und des Gesanges einige unterhaltende Stunden bevorstehen.

In Grünwettersbach gelangt seitens des Bundes deutscher Mädel am morgigen Sonntag ein Elternabend zur Durchführung, der einen Einblick in die Arbeit des BDM in unserem Ort vermitteln wird. — Die Durlacher Lichtspielhäuser warten mit erstklassigen Filmen auf, die bereits in allen Teilen Deutschlands begeisterte Aufnahme fanden. — Auch auf sportlichem Gebiet herrscht morgen Sonntag wieder Hochbetrieb gilt es doch, die aufgeschobenen Pflichtspiele so gut wie möglich nachzuholen.

im Inland, auf die wüsten Hegen des Auslandes irgendeine Rücksicht genommen wurde; der Führer ging und geht seinen Weg weiter.

Der Redner ging dann auf das Freundschaftsband, das uns mit Italien verbindet, und die Stellung Deutschlands und der übrigen Staaten in der Weltpolitik ein und wußte die sicheren Wege, welche der Führer selbst in schwierigsten Fragen ging, besonders zu würdigen. Das Münchener Abkommen setzte einen gewaltigen Schlüssel und garantierte der Welt einen Frieden der von dauerndem Bestand bleiben dürfte. Scharfe Kritik übte er an der Hehe gewisser englischer Kreise, die sich ansehend nicht ihrer menschenwürdigen Taten in Palästina und anderen Staaten erinnern können. Ein besonderes Licht warf der Redner auf die übrigen sogenannten „Großmächte“, die Kirche, das Freimaurer- und das Judentum, und geißelte ihre vorkaiserliche Arbeit unter der Betonung, daß es nicht mehr lange dauern dürfte und auch diese Fragen haben ihre gründliche Bereinigung erfahren. Interessant waren die Ausführungen, welche er den anwesenden Frauen gab, wobei er betonte, daß es Aufgabe der deutschen Frau sein müsse, mitzuhelfen an der Ausrottung jener Hubsotten, die sich gerade unter der Frauenwelt immer wieder finden. Unser Wirtschaftsmarkt ist so gesichert, daß wir um unseren Lebensunterhalt bei ordnungsgemäßer Verteilung nicht beorgt sein brauchen. Abschließend stellte Pg. Engelhard fest: „Wir kämpfen um die Idee Adolf Hitlers, um die neue Weltanschauung, die er schuf. Sie bedeutet nichts anderes als Kampf um die innere und äußere Freiheit des deutschen Volkes und die Einführung dieses zur großen Volksgemeinschaft. Damit sind dem Soldaten Adolf Hitlers die Zielrichtungen gegeben, und seine Arbeit ist verpflichtend, wenn Deutschland einig und geschlossen sein will.“

Pg. Edel schloß mit dem Dank an den Redner die Aufgabe der Mitarbeiter am Werk Adolf Hitlers dahingehend zusammen, daß es nun an allen liege, die gesammelten Eindrücke einzutragen in jeden Volksgenossen und schloß die Tagung mit dem Gelöbnis an unseren Führer Adolf Hitler.

Auch in der Ortsgruppe Durlach-Süd wurde der erste Schulungsabend der Politischen Parteiarbeit und Walter durchgeführt. Hier sprach Pg. Dr. Georgii über den Weg Deutschlands durch die drei Reiche und seinen Aufstieg unter der Führung Adolf Hitlers.

Die Ortskreisgruppe Karlsruhe-Stadt und -Land des Reichsluftschutzbundes schult ihre Amtsträger.

Durlach, 26. Nov. Im dichtgefüllten Blumenaal bezug am gestrigen Freitag im Saal der hiesigen Festhalle hielt die Ortskreisgruppe Karlsruhe-Stadt und -Land ihre große Schulung der Luftschutzwärter und der Amtsträger ab, mit welcher ein Appell verbunden war. Die Veranstaltungen am Donnerstag wurden durch den Reviergruppenführer Paul eröffnet, der neben den Erschienenen besonders den Referent des Abends, Polizeinspektor Waldmann begrüßte. Letzterer ergriff nun-

mehr das Wort zu überaus interessanten Ausführungen, die allgemeines Verständnis fanden. Er entrollte ein Bild über den Dienst im Reichsluftschutzbund und betonte, daß der reiflose verantwortungsvolle Einsatz aller nur verfügbaren Kräfte auf diesem Gebiet eine Notwendigkeit bedeutet. Reviergruppenführer Paul ging dann auf die Aufgaben und die Pflichten der Luftschutzwärter ein und streifte die Organisation des RLB. Es ist notwendig, so betonte er, daß sich jeder Volksgenosse in unserer Zeit mit dem Luftschutz befaßt und Mitkämpfer wird im Dienst für diese Großtat der Volksgemeinschaft, denn auf diesem Gebiet heißt es immer selbstlos handeln und das eigene Wohl dem der Gemeinschaft zurückstellen. Nur diese Gemeinschaft, die nunmehr zu Hausgemeinschaften zusammengeschlossen werden soll, wird imstande sein, jeder ersten Gefahr zu begegnen. Um die Kleinarbeit, welche wohl das wichtigste Ausbildungsgebiet ist, noch weiter vorzutreiben, ist unmehr die Bildung von Hausübungstruppen geplant, welche nach vorher ergangenen Anweisungen ihre Arbeit in nächster Zeit aufnehmen werden. Mit dem Treubekenntnis zu Führer und Vaterland konnte dieser erste Schulungsabend, der dazu beigetragen haben dürfte, die Gemeinschaftsarbeit noch zu festigen, geschlossen werden.

Schachlehre des Volkswirtschaftswertes.

Durlach, 26. Nov. Am Dienstag, den 29. November 1938, abends 8 Uhr, beginnt im Zeichenaal der Friedrichschule im Rahmen des Volkswirtschaftswertes der Deutschen Arbeitsfront ein Schachlehre. Der Kurs soll dazu beitragen, das Schach, das besonders nach der Machtübernahme als eine wertvolle Schule für das Leben aus seinem bis dahin stillen Dasein in den Vordergrund des Interesses gerückt wurde, allen Volksgenossen zu vermitteln. Als einer der stärksten Erziehungs- und Eräftigungsfaktoren gerade für den jungen Menschen unserer Zeit wurde es unter den Disziplinen des geistigen Sports an erster Stelle genannt; denn es erfordert von jedem, der sich damit befaßt, vollen Einsatz und völlige Konzentration. Wie einer, der sich im Leben als Konfusionsrat erweist, niemals ein guter Schachspieler sein wird, so wird auch ein Mensch, der sich in der Uebung des Spiels die gedankliche Disziplin, die geistige Konzentration und bei aller Kraft der angreifenden Phantasie die Beherrschung des Möglichen aneuzogen hat, wie sie gerade das Schachspiel erfordert, auch im Leben seinen klaren Weg gehen. Die Erkenntnis dieser Aufgabe aber umschließt auch die Verpflichtung, eine fürs Leben so wertvolle Schule, wie sie gerade das Schachspiel bedeutet, den breitesten Schichten unseres Volkes zugänglich zu machen. Wir hoffen auch aus diesem Grunde, daß sich die Kurse einer regen Beteiligung erfreuen, umso mehr, als damit keine Kosten verknüpft sind. Zur Teilnahme berechnen die Hörfkarten der Deutschen Arbeitsfront. Die Anmeldungen nehmen entgegen die Deutsche Arbeitsfront oder können in den Briefkästen des „Durlacher Tageblattes“ mit der Aufschrift „Schachlehre“ geworfen werden.

Von der Städtischen Volksbücherei Zweigstelle Durlach

Zugänge seit 1. Dezember 1937.

B. Befehrende Literatur.
a. Geschichte.
533. Alfred-Jungmar, Berndt: Gebt mir 4 Jahre Zeit.
547. Badische Heimat: Der Bodensee. 548. Bad. Heimat: Freiburg und der Breisgau. 549. Bad. Heimat: Singen und der Hegau. 550. Bad. Heimat: Hochrizen und Hohenwald. 551. Bad. Heimat: Der Ugaun, Oos- und Murgtal. 552. Bad. Heimat: Die Amtsbezirke Weßkirch, Hlodach und Fullendorf. 553. Vartisch, Helmut und andere Verfasser: Mannheim, das Kultur- u. Wirtschaftszentrum Südwestdeutschlands. 553. Bastian, Dr. Hermann: Die Alamannen. (2000 Jahre Kunst, Dichtung und Geschichte eines germanischen Stammes.) 572. Benrath, Henry: Die Kaiserin Placidia. 576. Benrath, Henry: Die Kaiserin Konstanze. 540. Beumelburg, Werner: Der König u. die Kaiserin. (Friedrich der Große und Maria Theresia.) 548. Beumelburg, Werner: Reich und Rom. (Zeitalter der Reformation.) 559. Bibl. Viktor: Die Tragödie Österreichs. 561. Busse, Eris (Herausgeber): Mein Heimatland. Badische Köpfe. 526. Corti, Egon Graf: Ludwig I. von Bayern. (Ein Ringen um Schönheit, Freiheit und Liebe.) 552. Corti, Egon Graf: Die Tragödie eines Kaisers. 531. Dammert, A.: Die Herren des Erdballs. (Unterhaltliche Geschichte, wie Europa zu Kolonien kam.) 574. Dammert, Rudolf: Deutschlands Nachbarn im Südosten. (Wölfer und Mächte im Donauraum.) 538. Delbrück, Hans: Vor und nach dem Weltkrieg. 555. Frost, Holloway: Grand Fleet und Hochseeflotte im Weltkrieg. 528. Gipp, Philipp: England spricht. 532. Grißbach, Erich: Hermann Göring. Welt und Mensch. 536. Hart, Ewald: Oberst Lawrence, der Kreuzfahrer des 20. Jahrhunderts. 567. Hoffmann-Hartmann: Brasilien. (Bildnis eines tropischen Großreichs.) 542. Sahn, Rudolf: Konrad Henlein. Leben und Wert des Turnführers. 545. Jung, Rud.: Die Tscheden. (1000 Jahre deutsch-schlesischer Kampf.) 573. Kahle, Maria: Deutsche Heimat in Brasilien. 535. Kober, August Heinrich: Europäische Fürstentümer — damals. (Zwischen Donau u. Bosphorus.) 544. Kogde-

Kottenrodt, Wilh.: Glutende Zeit. Ein Weg aus Fesseln zur Freiheit. 568. Kähler, Fritz: Deutsche in Bolivien. 558. Laar, Clemens: Der Kampf um die Dardanellen. 529. Lerbs Karl: England schreibt Briefe aus 6 Jahrhunderten. 541. Quäner, Felix Graf: Ein Freiheitsleben. 530. Melzig, Herbert: Kemal Atatürk. (Untergang und Aufstieg der Türkei.) 565. Müller, Webb: Ich fand keinen Frieden. (Erlebnisse eines Journalisten.) 571. Orend, Michl: Siebenbürger Sachsen. 568. Pahl, Walthor: Das politische Antlitz der Erde. (Ein welt-politischer Atlas.) 527. Paologue, Maurice: Alexander I., der rätselhafte Zar. 564. Pädler-Erdmann, Karl: Ein-flugreiche Engländer. III. 556. Red-Mallezewen, Fr.: Charlotte Corday. Geschichte eines Attentats. 543. Schmidt-mayer, Alfred: Der Weg der Sudetendeutschen. (Ein Volksbuch.) 575. Schwägerl, A.: Das Auslandsdeutschtum im Niederländischen Kolonialgebiet. 562. Schwarz-Bost-nitzsch: Die Freimaurerei. Ihr Aripung, ihre Geheimnisse, ihre Wirken. 569. Spamer, Adolf: Deutsche Festtagsbräuche. 525. Sutterheim, Kurt von: England, heute oder morgen. 539. Wischer, Erwin Dr.: Chronik der Landeshauptstadt Karlsruhe. 570. Wehner, Magnus: Schicksale des Grafen Struenice und der Königin Karoline Mathilde. 557. Wirring, Giseler: Engländer, Juden und Araber in Palästina. 537. Zizler, V.: Mannheim, neue Stadtbaukunst. III. 577. Borde, Kurt v.: Deutsche unter fremden Fahnen.
b. Erd-, Länder- und Völkerkunde.
389. Carlin, John: Gulla und ich wandern durch Kametun 365. Bauer, Paul: Auf Raubfahrt im Himalaja. III. 377. Christmann, Friedrich: Das spanische Volk, sein wahres Gesicht. 370. Diel, Louise: Sieh! unser neues Land mit offenen Augen. (Italienisch-Ostafrika.) 384. Curinger, Rich.: Der Zug durch die Wüste. 382. Fildner, Wilh.: Bismillah! Vom Huanako zum Indus. 363. Gablena, Karl August: D'Alon bezwingt den Komir. Ein abenteuerlicher deutscher Forschungsflug. 383. Hauser, Heinrich: Australien, der menschliche Kontinent. III. 364. Hedin, Sven: Der wandernde See. III. 385. Jannissen, Albrecht: 1000 Jahre deutscher Willkür. III. 378. Johann, A. C.: Peltäger, Prärien und Präsidenten. Fahrten und Erlebnisse zwischen Newyork und Alaska. 381. Johann, A. C.: Generale, Geislas und Gedichte. Fahrten und Erlebnisse in Japan, von Sachokin bis

Manchutuo. 376. Krohne, Rud.: Der Schatten des weißen Mannes. Eine Kolonialgeschichte in Lebensbildern. III. 371. Kunze, Paul: Das Volksbuch unserer Kolonien. 372. Langsdorff, Werner v.: Deutsche Flagge über Sand und Palmen. III. 369. Lühner, Dvar: Menschen und Mächte am Pazifik. 390. Nyabongo, Afiki: Lebensgeschichte eines Negerhaupte-lings. 373. Pelajo (Pseudonym): Ein Seeladett fährt um die Welt. Eine Weltreise des Kreuzers „Karlsruhe“ unter der Kommandeurkapitän. 387. Penz, Walthor: Durch Sandwüsten auf Sechstausender. Ein Deutscher auf Raubfahrt. 380. Roggers, Stanley: Wunderliche Schiffe, Irrungen und Wirrungen des Schiffbaus. 368. Schesler, Karl: Italien. Tagebuch einer Reise. 374. Schomburgk, Hans: Meine Freunde im Busch. III. 366. Schulz-Kampfhentel: Im afrikanischen Dschungel. 388. Semjonow, Yuri: Die Eroberung Sibiriens. Ein Epos menschlicher Leidenschaften. 375. Tolsten, Hans: Kampf um die Wildnis. Die letzten Tage einer Raife. 379. Wegener, Geora: Das Gattengesicht. Erinnerungen. 386. Wiese, Ernst: Weißes Reich im schwarzen Erdteil. III. 367. Zitt, Hans: Ein Mann — ein Boot — ein fernes Land. Vier verwegene Wanderjahre auf Strom und Meer. III.
c. Naturkunde.
226. Dominik, Hans: Bistra, das weiße Gold Deutsch-lands. Die Geschichte einer weltbewegenden Erfindung. 227. Guenther, Konrad: Mutterliebe im Tierreich.
d. Handel, Verkehr, Technik usw.
127. Eäener, Hugo: Graf Zeppelin. Sein Leben seinen eigenen Aufzeichnungen und persönlichen Erinnerungen. III. 122. Forch, Aug.: Ich baute Autos. Vom Schlofferlehrling zum Autoindustriellen. 121. Koeppe, Annemarie: Das deutsche Landfrauenbuch. 125. Matzsch, Konrad: Große Ingenieure. Lebensbeschreibungen aus der Geschichte der Technik. III. 124. Poeschel, Joh. und andere Mitarbeiter: Im Reich der Lüfte. Einführung in die Luftfahrt. 128. Rieger, Ludwig: Die Bodenfläche Deutschlands. III. 126. Schüttel, Lothar: Luftkrieg droht Europa.
Durlach, November 1938.
Der Bibliothekar.

Erster Vortragsabend im Volksbildungswerk

Durlach, 26. Nov. Das Deutsche Volksbildungswerk Durlach eröffnete gestern abend 8,15 Uhr im Saal der „Blume“ hier seine Vortragsreihe im Winterhalbjahr 1938/39 mit einem Vortrag des Herrn Dipl.-Ingenieurs Geseff, Berlin über das Thema „Deutsche Roh- und Werkstoffe aus deutscher Arbeit“. In leichtfasslicher Form und spannender Art verstand es der Redner des Abends in plastischer Weise seinen Zuhörern diese neuen Werkstoffe vor Augen zu führen, wobei die hierbei gezeigten Lichtbilder eine sehr treffliche Unterstützung seiner Worte bildeten. Einleitend streifte er das erreichte Ziel des 1. Vierjahresplanes — Sicherung der Volksernährung auf eigener Scholle —, kurz hierbei den sich immer mehr steigenden Einsatz der technischen Hilfsmittel in der Landwirtschaft fassend, und ging sodann zum eigentlichen Thema über. Der Redner zeigte in weitem Rahmen alle die Möglichkeiten auf, welche die Kohle als Roh- und Werkstoff bietet, wobei er insbesondere auf die Gewinnung von Treibstoff aus Kohle nach dem Hochdruckverfahren des Professors Bergius und dem Niederdruckverfahren des Professors Fischer einging — beides Großtaten deutscher Erfindergeistes —, die heute schon bei uns in derart technischer Verwirklichung stattfinden, daß wir von der Einfuhr praktisch unabhängig sind und somit hierin nicht mehr auf das Wohlwollen des mit diesen Mineralstoffen gelegenen Auslandes angewiesen sind. Das bei der Kohle-Verfälschung als Rückstand gewonnene Propangas dient nicht nur als Treibstoff für Omnibusse, sondern auch durch seine außerordentlich gute Verdichtungsfähigkeit und die damit verbundene Transportmöglichkeit der deutschen Landbevölkerung, die sonst nicht an das Versorgungsnetz eines Gaswerkes angeschlossen ist, zur Benützung des Gases. Da auch sonst alle Rückstände — dank des Genies deutscher Ingenieure und Chemiker — irgendwo ihre Verwendung finden, kann die Kohle neben dem deutschen Wald als der wichtigste Roh- und Werkstoff im Rahmen des Vierjahresplans bezeichnet werden. In der Pause war Gelegenheit zur Besichtigung der reichhaltig angelegten Materialproben geboten, wobei die diesbezüglichen Erläuterungen mit Interesse seitens der Zuhörer entgegen genommen wurden. In das technisch-hochinteressante Gebiet der Eisen- und Stahlgewinnung, in der Deutschland nicht allein

seine führende Stellung wiedergewonnen, sondern auch durch seine Produktionssteigerung die Vereinigten Staaten überflügelt hat und somit das größte Stahlzeugungsland der Welt geworden ist, führte uns der 2. Teil des Vortrages, wobei der Redner die Schwierigkeiten schilderte, die überwunden werden mußten, bis auch hier auf diesem Gebiet Deutschland seine führende Stellung errang. Die Herstellung der deutschen Fasertextile gab dem Redner die Gelegenheit an Hand der gezeigten Lichtbilder, deren Werdegang ausführlich darzulegen, wobei er auf die Wichtigkeit des deutschen Waldes bei ihrer Gewinnung abhob und der somit in dieser Hinsicht der bedeutendste Aktienposten im Rahmen des Vierjahresplans ist. Die Aufteilung der Zellwolle in die 3 Hauptgruppen Viskosezellwolle, Kupferzellwolle und Acetatzellwolle bezw. Kunstseide wurde ausführlich dargelegt. Das weitverzweigte Gebiet der Leichtmetalle und des Kunstgummi, die ja beide auf der Kohle-Rohstoff-Grundlage beruhen, fand ebenfalls seine besondere Würdigung. Im letzten Lichtbild, die Wirtschaftskarte des neugewonnenen Subtropengebietes darstellend, in dem der Redner noch vor wenigen Tagen war, gab er seiner mit Spannung lauschenden Zuhörerenschaft einen aufschlußreichen Bericht über die Bodenschätze des Landes, hierbei hervorhebend, daß Deutschland durch den nunmehrigen Besitz der einzigen Grube zur Förderung der Uranpechblende in Europa in die Lage versetzt sei, das wichtigste Spaltmittel — das Radium — auf eigenem Boden zu gewinnen. In seinen Schlussworten stellte der Redner nochmals allen klar das Ziel des 2. Vierjahresplans — Schaffung der Unabhängigkeit der Rohstoffversorgung des deutschen Volkes — vor Augen, wobei er auf das Vertrauen des Führers an die deutschen Ingenieure, Techniker, Chemiker und auch des ganzen deutschen Volkes durch diese Zielsetzung abhob und ließ seine Worte ausklingen in einem Appell zur fleißigen Mitarbeit eines jeden an seinem Plage und dadurch zur wirtschaftlichen Freiheit Großdeutschlands. Der Ortsbeauftragte des Deutschen Volksbildungswerkes Durlach, Dr. Bastian, der schon eingangs sowohl dem Redner als auch den Zuhörern ein herzliches Willkommen geboten hatte, gab dem Danke der Zuhörer in warmen Worten an den Redner Ausdruck, worauf mit dem Gedanken an den Führer die Veranstaltung ihren Abschluß fand.

Bei allen Käufen und Verkäufen sowie bei Wohnungsgesuchen

ist und bleibt das „Durlacher Tageblatt“ — „Pflanzlerbote“, die beliebteste Heimatzeitung der Turmbergheimat, der beste Berater.

Für die Beschaffung von Kraftfahr- und Kraftsprühen, sowie für Ausstattungsgegenstände und Maschinenanlagen wurden im Geschäftsjahr 1937 205 701 RM. ausgegeben. Bis zum 31. März 1938 hat die Landesfeuerwehrunterstützungskasse zur Umstellung der verschiedenen in Baden vorhandenen Schlauchkupplungssysteme auf Reichtsnormalkupplung insgesamt 135 496 RM. bewilligt. Die Gesamtsumme der im Rechnungsjahr 1937 geleisteten laufenden Ausgaben der Kasse beläuft sich auf 236 590,21 RM.

Billige Seiden aus Maulbeerpflanzen.

Hilfe für die Seidenraupenzucht / Wer macht mit?

Wenn man Seidenraupen züchten will, so muß man für die Tiere auch das nötige Futter haben. Die Seidenraupe ernährt sich von den Blättern des Maulbeerbaumes. Es ist deshalb notwendig, daß mehr Maulbeerbäume in Deutschland zum Anbau gelangen. Nicht nur die öffentliche Hand und die grundbesitzenden Industrieunternehmen werden deshalb zur Beteiligung an dieser Aufgabe herangerufen, sondern auch die übrige Bevölkerung soll an ihr mitwirken.

Die Maulbeerpflanzen eignen sich besonders zur Anlage von lebenden Hecken, welche man als dauernde Einfriedigung um Obst-, Garten- und Hausgrundstücke anlegen kann. Dabei sind die Anschaffungskosten erträglich, denn die Preise liegen unter den für andere Heckenarten anzulegenden Beträgen. Man bekommt 1000 Maulbeerpflanzen, je nach Größe, in zweijährigem Alter für RM. 25.— bis RM. 40.—. Private Anpflanzer, welche mehr als 500 Pflanzen beschaffen, erhalten hierzu eine Beihilfe aus Reichsmitteln. Wer eine derartige Anlage mit Zuschüssen erstellen will, wendet sich am besten an die Landesbauernschaft Baden in Karlsruhe, Weierthierallee 16. Dort ist ein Fachberater, der jeden Interessenten zweckmäßig unterrichtet. Es sollten sich übrigens auch solche Volksgenossen mit der Pflanzung von Maulbeersträuchern befassen, die an sich nicht die Absicht haben, Seidenbau zu betreiben. Sie könnten aber später das Laub Seidenbauern zu Futterzwecken zur Verfügung stellen.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 26. November 1938.

Bad. Staatstheater: „Die Nibelungen“, 15,15 Uhr; abends geschlossen.
Stadtheater: „Chicago“.
Markgrafenheater: „Eine Nacht im Mai“.
Kammertheater: „Frühlingsluft“.
Krone: Familienabend mit Tanz des Gesangsvereins Liedertanz, 8,30 Uhr.
Gemeindehalle Gröbigen: Bunter Abend des Fröhlichen Männerquartetts, 20 Uhr.
Colosseum: Varieté.

Sonntag, den 27. November 1938.

Bad. Staatstheater: „Flachmann als Erzieher“, 15 Uhr; abends: „Tod und Verkürzung“, hierauf: „Der Friedensstag“, 20 Uhr.
Stadtheater: „Chicago“.
Markgrafenheater: „Eine Nacht im Mai“.
Kammertheater: „Frühlingsluft“.
Krone: Vorpriel der Klavierschule Emmy Leuz, 4 Uhr.
Ritterportplatz: Sp. Vg. — Neureut, 4,30 Uhr.
W.R.-Platz: W.R. — Nordstern Rintheim, 14,30 Uhr.
Colosseumtheater: Varieté.

Film-Nachmittag in den Durlacher Lichtspielhäusern.

Durlach, 26. Nov. In den Kammer-Lichtspielen wie in den Stala- und Markgrafen-Lichtspielen fanden gestern Nachmittag die Freinorführungen in Anbetracht der Reichskulturtagung statt. Sämtliche Lichtspielhäuser, die überaus gut besucht waren, warteten mit Sonderfilmen auf. Abends war der Reichsarbeitsdienst in den hiesigen Lichtspieltheatern zu Gast geladen.

Weitere Sonderzüge zur südwestdeutschen Rundfunkausstellung.

Wie bereits mitgeteilt, werden zur südwestdeutschen Rundfunkausstellung „Rundfunk ist Freude“, die am Tag des Rundfunks in Mannheim am Samstag, den 26. November eröffnet wird, folgende RbZ-Sonderzüge geführt: (Im Preis ist der Eintrittspreis enthalten) Am 27. November von Offenburg zu 3,50 Mark; Offenburg ab 8,17 Uhr, Mannheim an 10,45 Uhr, Mannheim ab 18,20 Uhr, Offenburg an 20,40 Uhr. Gleichfalls am 27. November von Karlsruhe zu 2 Mark; Karlsruhe ab 9,23 Uhr, Mannheim ab 19,13 Uhr, Karlsruhe an 20,16 Uhr.

Am 4. Dezember fährt von Osterburken zum Preis von 2,75 Mark ein Sonderzug, und zwar von Osterburken ab 8,20 Uhr, Mannheim an 10,24 Uhr, Mannheim ab 18,50 Uhr, Osterburken 20,57 Uhr.

Da die Sonderzüge von Offenburg und Karlsruhe am 27. November bereits ausverkauft sind, werden sie am 4. Dezember zur selben Zeit und zu denselben Bedingungen nochmals geführt.

Auf dem Weg zur Kurzschrift-Meisterschaft.

Die Stenographen aller Orte rüsten sich für die große Leistungsprobe des Jahres 1938. Den 120 000 Teilnehmern des vergangenen Jahres werden sich in diesem Jahre viele Tausende von Volksgenossen zugesellen, die gleichfalls ihre kurzschriftliche Leistung unter Beweis stellen wollen.

Auch im Gau Baden, der im vergangenen Jahr mit an der Spitze der deutschen Gaue bezüglich der Teilnehmerzahl marschierte, werden alle Vorbereitungen zur erfolgreichen Durchführung des Leistungsschreibens getroffen. Eine große Reihe von Betrieben wird ihre kurzschriftkundigen Geschäftsmitglieder in betriebsgebundenen Schreibern zusammenfassen. Dergleichen haben viele Behörden-Dienststellen in Aussicht genommen.

Das Pflichtjahr für Mädchen

Es zeigt sich immer wieder, daß unsere jungen Mädchen und ihre Eltern nicht genügend Weisheit über die Pflichtjahrsordnung wissen. Die nachstehenden Ausführungen mögen daher zur Klärung beitragen.

Das Pflichtjahr wurde von Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring angeordnet und ist bereits in Kraft getreten.

Welche Gründe führten zu dieser Anordnung?

Die Hausfrauen auf dem Lande und in der Stadt benötigen dringend die Hilfe der weiblichen Jugend. Jedes junge Mädchen muß hauswirtschaftlich tüchtig sein. Die körperliche Betätigung bei häufigem Aufenthalt in frischer Luft und eine gute Ernährung fördern die Gesundheit der Mädchen in den Entwicklungsjahren.

Welche Mädchen müssen das Pflichtjahr ableisten?

Alle Mädchen unter 25 Jahren, die vor dem 1. 3. 1938 noch nicht als Arbeiterin oder Angestellte beschäftigt waren und die vom Präsidenten der Reichsanstalt der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bezeichneten gewerblichen und kaufmännischen Arbeiten aufnehmen wollen. Das Arbeitsamt kann Ausnahmen zulassen, wenn besonders wichtige Gründe vorliegen. Es befreit die Befreiung vom Pflichtjahr im Arbeitsbuch.

Wann muß das Pflichtjahr abgeleistet werden?

Es muß vor Aufnahme des ersten Arbeitsverhältnisses nachgemessen werden. Bei Abschluß eines Lehrvertrages von mindestens zweijähriger Dauer kann es auch unmittelbar nach der Lehrzeit geleistet werden. Zweckmäßig ist jedoch, auch in diesem Falle schon vor der Lehre die Bedingungen über das Pflichtjahr zu erfüllen, um nach der beruflichen Ausbildung ohne Unterbrechung tätig sein zu können.

Wo und wie kann das Pflichtjahr abgeleistet werden?

Vom Lande stammende Mädchen müssen (auch wenn die Eltern keine Landwirtschaft betreiben) das Pflichtjahr auf dem

Land, ihren Beamten durch Veranlassung eines Wettbewerbs Gelegenheit zu geben, ihre Kurzschriftleistung feitzustellen. Schöne Reichspreise und ebenso wertvolle Gaupreise wintensondere die Kreis- und Ortsberufswalter, sind zur Auskunfts den einzelnen Siegern für ihre Arbeit. Alle kurzschriftkundigen Volksgenossen sind eingeladen, sich am 4. Dezember 1938 zu beteiligen. Alle Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront, insbesondere.

Postbeförderung mit Luftschiff „Graf Zeppelin“ (LZ. 130).

Aus Anlaß der Ergänzungswahlen zum Großdeutschen Reichstag wird Anfang Dezember eine Rundfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ (LZ. 130) von Frankfurt a. M. nach dem Sudetenland und zurück stattfinden, die zur Postbeförderung benutzt werden wird. Zwischenlandungen mit Postzustausch finden nicht statt, vielmehr wird die dem Luftschiff in Frankfurt a. M. übergebene Postladung über einem Flugplatz im Sudetenland abgeworfen. Zur Beförderung werden gewöhnliche Briefe im Einzelgewicht bis 20 Gramm und Postkarten an Empfänger in beliebigen Bestimmungsorten zugelassen. Zu entrichten ist eine Gesamtgebühr von 50 Pfg. für eine Postkarte und 100 Pfg. für einen Brief bis 20 Gramm. Die Sendungen müssen vollständig freigemacht werden.

Landesfeuerwehrunterstützungskasse.

Nach dem (oben erschienenen) Geschäftsbericht der Badischen Feuerwehrunterstützungskasse für das Geschäftsjahr 1937 (1. April 1937 bis 31. März 1938) befinden sich in Baden nach dem Stand vom 31. März 1938 insgesamt 351 motorische Feuerlöschgeräte (Kraftfahrspitzen, Kraftfahrdrehleitern, Kraft-

Durlacher Filmschau

In den Kammer-Lichtspielen läuft seit gestern mit großem Erfolg ein leichtschwingendes Spiel von Glück und von der Freude, welche das Leben vergoldet:

„Frühlingsluft“

eine entzündende Filmoperette nach Motiven von Josef Strauß und dem Bühnenspiel von Roland Schacht. Eine Parade unserer beliebtesten Filmstars zieht an unserem Auge vorüber.

Land abstellen; städtische Arbeitsuchende sollen es nach Möglichkeit tun. Möglichkeiten im ländlichen Haushalt: Im freien Arbeitsverhältnis mit tariflicher Bezahlung; im hauswirtschaftlichen Jahr auf dem Lande; in der ländlichen Hausarbeitslehre; im Landdienst der HJ. Möglichkeiten im städtischen Haushalt: Im freien Arbeitsverhältnis mit ortsüblicher Bezahlung; im hauswirtschaftlichen Jahr; in der zweijährigen hauswirtschaftlichen Lehre. Für Mädchen, die das 17. oder 18. Lebensjahr vollendet haben: Im Arbeitsdienst 6 Monate, die übrigen Monate im freien Arbeitsverhältnis oder im zweijährigen Frauenhilfsdienst des Deutschen Frauenwerks zur Entlastung von Kranken- und Volkspflegerinnen und Kindergärtnerinnen.

Eine nicht arbeitsbuchpflichtige Tätigkeit im Elternhaus oder bei Verwandten wird als Pflichtjahrtätigkeit angerechnet, wenn es sich um Familien mit 4 oder mehr Kindern unter 14 Jahren handelt.

Das Pflichtjahr kann nicht abgeleistet werden durch den Besuch einer haus- oder landwirtschaftlichen Schule oder durch hauswirtschaftliche Tätigkeit in Betrieben wie Gaststätten, Heimen, Sanatorien oder Krankenhäusern.

Wie finden wir die Arbeitsstelle?

Geeignete Stellen in Land- und Hauswirtschaft weist das Arbeitsamt nach. — Persönliche Beziehungen zum Lande oder zu kinderreichen Familien in der Stadt können auf dem Wege eigener Stellensuche ausgenutzt werden. In jedem Falle ist aber die Stelle vor Eintritt dem Arbeitsamt zu melden und ein Arbeitsbuch zu beantragen.

Folgendes ist noch besonders zu beachten: Das Beschäftigungsverhältnis muß ordnungsgemäß in das Arbeitsbuch eingetragen werden. Das Arbeitsamt prüft, ob die Beschäftigung als Pflichtjahrtätigkeit anerkannt werden kann. Scheinbeschäftigungen werden nicht anerkannt. Stellenwechsel ohne triftigen Grund gefährdet die Anerkennung. Nach Beendigung des Pflichtjahres wird auf Wunsch die Ableistung vom Arbeitsamt durch Stempel im Arbeitsbuch bestätigt. — Auskunft in allen Fragen erteilt das Arbeitsamt.

unter ihnen Magda Schneider als lebensfrische Theaterkünstlerin, die Mund und Herz auf dem rechten Fleck hat; Wolf Albach Kethy als Erbsprinz Rudolf, der jedoch von seiner hohen Abstammung nichts wissen will; Hilde von Stolz als Operettentänzerin Vera Naldi und vermeintliche Prinzessin; Wilhelm Wendow als Herzog Maximilian, der sein etwas mitgenommenes Wappen gerne vergolden möchte; Fritz Demar als Prinz Eward, der mehr Interesse für Vera Naldi als für die Pläne seines Onkels hat; Rudolf Platte als pfiffiger Propaganda-Chef des Theaters, der alles für sich auszunutzen versucht; Hubert von Menerind als hochtapiertischer Graf, der seine Rechnung ohne den Wirt gemacht hat. Josef Straußens unvergängliche Walzerlänge geben dem Bildwert den stimmungsvollen Rahmen, sodaß man behaupten kann, daß „Frühlingsluft“ im wahren Sinne des Wortes durch diesen Film weht.

In den Stalalichtspielen ist gestern mit außergewöhnlichem Erfolg der amerikanische Großfilm

„Chicago“

angelangt. Chicago, die romantische Stadt, wurde im Flammenmeer der furchtbaren Feuersbrunst dem Untergang geweiht. Chicago ist wiedererstandener, gekütert von harten Schicksalschlägen. Chicago ist zum Symbol des Opfermutes und leidenschaftlichen Einsatzes für Liebe und Ehre erhoben in dem größten amerikanischen Filmwerk der letzten Jahre. Ein ewiges Rätsel der Weltgeschichte: wer hat Chicago in Brand gesteckt? Unzählige Tote und Obdachlose! Millionenwerte wurden vernichtet! Was war die Ursache für die Brandkatastrophe, vor deren rasenden Feuerzungen sich die Bevölkerung in die Fluten des Michigansees retten mußte? Ein klassischer Film, den man nie vergißt! Im Beiprogramm läuft der Kulturfilm „Tiere vor der Kamera“ und die Ufa-Tonwoche.

Im Markgrafenheater läuft seit gestern

„Eine Nacht im Mai“

In der Hauptrolle Marita Röll, die deutsche Sieptönigin. In diesem überaus lustigen, temperamentvollen Film sehen wir ein heiteres, übermütiges Abenteuer einer nächtlichen Fahrt ins Blaue, ein besauberndes Filmereignis, das mit seiner reizenden Musik, mit flotten, tadellosen Dialogen, mit witzigen Situationen und schwingvollen tänzerischen Darbietungen beglückt. Lauter Liebe, Lust und Lachen um eine reizende, aber immerhin neuwolle Verlehrsünderin geben diesem Film einen eigenartigen Charme und garantieren so für zwei Stunden bester Unterhaltung und ausgelassenster Heiterkeit. In den Hauptrollen sehen wir neben Marita Röll, ein Ensemble bekanntester und beliebter Darsteller wie Viktor Scaal, Oskar Sima, Ingeborg v. Kupferow, Mady Rahl u. a. m. Im Beiprogramm sehen wir einen herrlichen farbenprächtigen und interessanten Kulturfilm „Farbenpracht auf dem Meeresgrund“, den Kurztonfilm „Die Brillanten“ der Maranows“ und die Joy-Woche.

Aus dem Pfinztal

Adventsbräuche.

Mit dem dem Andreastag nächstfolgenden Sonntag (in diesem Jahre der morgige 27. November) feiert die stille Adventszeit ein.

Mancherlei Sitten und Gebräuche sind mit ihr verbunden, in denen sich ein Rest alten deutschen Volksglaubens widerspiegelt. Schon den alten Germanen war die Zeit heilig, da die tote Natur sich zu neuem Leben vorbereitete, und gerade um jene Zeit, da die Sonne uns den Rücken kehrt, trieben die Geister die Seelen der Abgeschiedenen ihr Wesen mehr als sonst. Besonders arg ging es zu in den Wäldern, wo die Stürme tosten und das wilde Heer hurausend über die Wipfel jagte. Im Volksglauben ist die Blühtkraft der Andreasnacht tief eingewurzelt. Um diese Zeit beginnt ja die Natur bereits mit verdorrten Kräften zu arbeiten. Deshalb werden in vielen Gegenden noch heute in der Andreasnacht oder am Barbarasag (4. Dezember) schweigend Zweige von einem Baum, mit Kerle von einem Kirschbaum, gebrochen, damit diese, ins Wasser gestellt, bis Weihnachten sich zur Blüte entfalten. Besonders die Andreasnacht ist dem Volksglauben nach mit geistlichen Kräften ausgestattet. Sie erlaubt der neugierigen Jugend beiderlei Geschlechts einen Blick in die Zukunft und zeigt ihr das Bild des oder der Zukünftigen im Traum. Wer in der Thomas-Nacht (21. Dezember) zwischen 12 und 1 Uhr auf den Friedhof geht, kann nach dem Volksglauben alle dortigen Personen sehen, die im nächsten Jahre sterben. Dieser Aberglaube vom Könden des Todes wuchert in unzähligen Formen und steckt tief in der Volksseele.

Was die Adventszeit nach an volkstümlichen Gebräuchen aufweist, verknüpft sich zumeist mit der Gestalt des Knecht Rupprecht und des Nikolaus, die an Stelle älterer heidnischer Vorbilder getreten sind. Man hat all diesen Gestalten nur neue Formen gegeben. Ein wieder weit verbreiteter Brauch ist bei uns der Adventsbesuch geworden. Seine Kerzen, von denen jede an einem der vier Adventsontage vor Weihnachten angezündet wird, sollen leuchten und uns sagen, daß dieses hohe Fest nun nahe.

Veranstaltungen im Pfinztal.

Das fröhliche Männerquartett Grödingen ladet in die dortige Gemeindehalle für heute Samstag abend zu einem lauten Abend ein, der vielseitig ausgestattet ist und abwechselnd Darbietungen auf dem Gebiet des Gesanges, der Musik, des Tanzes und des goldenen Humors bringen wird. Alle, welche frohe Stunden wünschen, finden hier ihren richtigen Platz. Söllingen feiert morgen Sonntag im Zeichen der Kleintierzucht des hiesigen Kaninchenzuchtvereins. Allen Kleintierzüchtern wird diese sehenswerte Schau, die viel neue Anregungen bringt, mit Interesse begegnen. — In Kleintierbau findet morgen Sonntag im Rahmen einer großer Feier, an der sich die Partei und ihre Gliederungen sowie örtliche und auswärtige Vereine und Verbände beteiligen, die Weihe des ersten 33-Heimes innerhalb des Bannbereiches 109 der H. 3. statt.

Regelmäßige badische Sportvorführung im Rundfunk. Die badische Gauportführung teilt mit, daß der Reichsverband Stuttgart in Zukunft wöchentlich eine besondere badische Sportvorführung bringen wird, in der jeweils die bevor-

stehenden Veranstaltungen und besondere sportliche Ereignisse gestreift werden. Diese badische Sportvorführung erscheint nunmehr ständig jeden Freitag, 22.15 Uhr, und wird von dem Heidelberger Sportschriftleiter Leo Schaller durchgegeben.

Maßnahmen gegen die häuerliche Leutenot.

Damit im Jahre 1939 die notwendigen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft bereitgestellt werden können, wollen die zuständigen Stellen jetzt schon Maßnahmen zur Leutenot entgegenwirken. Dazu ist aber ein Ueberblick über den Leutenotbedarf notwendig. Denn heute schon muß darauf hingewiesen werden, daß eine ausreichende Anzahl von wirklich vollwertigen Arbeitskräften kaum zu beschaffen ist und überdies bei der Einstellung und Beschäftigung ausländischer Landarbeiter die mit den ausländischen Staaten getroffenen Abmachungen über Arbeitszeit, Entlohnung, Verpflegung und Unterkunft eingehalten werden müssen.

Wie wir erfahren, erhalten in den nächsten Tagen die für die Einstellung von Wanderarbeitern oder anderen Arbeitskräften in Frage kommenden Bauern und Landwirte durch das Arbeitsamt Auftragsvordrucke zur Vermittlung von landwirtschaftlichen Arbeitern, die jeder, der eine solche Hilfskraft benötigt, ausgefüllt spätestens bis 5. Dezember 1938 an das zuständige Arbeitsamt zurückreichen muß. Wer den Termin nicht einhält, hat keine Aussicht auf Berücksichtigung. Wer den im Jahre 1938 beschäftigten ausländischen Landarbeiter wieder haben will, muß auf dem Auftragsvordruck genaue Angaben über Name, Geburtstag, Alter und Wohnort des Ausländers machen.

Seht lernen sie die neuen Helfer kennen!

Die Maschine im Bauernhof — Lehrreihe Kurse für Bauernhöfe.

Gemeinsam mit dem Reichsministerium für Technik in der Landwirtschaft hat die Landesbauernschaft Baden an den Landwirtschaftsschulen in Ruchen, Ludenburg und Eppingen Maschinenlehrgänge organisiert, die unsere Bauernhöfe mit der richtigen Bedienung und Pflege derselben vertraut machen sollen. Der Reichsnährstand will damit einen Mangel beseitigen, weil die Maschinenanwendung in der Landwirtschaft oft durch den Mangel an genügenden technischen Kenntnissen notleidet. Ein Ingenieur und 2 Werkmeister führen die jungen Leute in 14-tägigen Kursen in den Umgang mit Werkzeugen, in die Zusammenlegung, laufende Pflege der Maschinen und die Reparatur kleinerer Schäden ein. Hierzu bringen die Teilnehmer sogar Maschinen aus ihrem eigenen Hof mit. Auch mit dem Umgang mit dem Zugerät der Zukunft, dem Motorschlepper, werden die jungen Leute vertraut gemacht. In den Monaten Januar bis März 1939 werden derartige Lehrgänge auch in Wittell- und Südbaden veranstaltet werden. Die Termine sind allerdings noch nicht bekannt. Wir werden jedoch rechtzeitig darauf hinweisen.

Das Pensionsgut auf dem Lande.

Eine „Erfindung“ in Frankreich.

Die zunehmend schwierige Lage der elsässischen Landwirtschaft, die, ähnlich wie bei uns, große Ausfälle im Wein- und Obstbau und durch die Maul- und Klauenseuche erlitten hat,

wird noch besonders durch die scharfe Konkurrenz der französischen Kolonialprodukte verschärft. Dadurch werden die Preise der elsässischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse stark gedrückt. Diese Zustände sind umso schlimmer, weil die Ausfuhrmöglichkeiten stark behindert sind.

Die Forderung der elsässischen Landwirtschaft nach einer politischen und wirtschaftlichen Verständigung mit Deutschland wird deshalb immer entschiedener, zumal die Abwanderung nach der Stadt schlimme Formen annimmt. Wie uns berichtet wird, versucht man drüben, „Versorgungsgüter für alte Arbeiter“ zu schaffen. Das sind Landstellen, die einen alten Arbeiter ernähren sollen, wenn in der Stadt keine Arbeit mehr findet. Aber diesem Gedanken hält man entgegen, daß es besser wäre, dafür zu sorgen, daß die jungen Arbeiter auf dem Lande bleiben. Der Staat soll auf dem Lande tragbare Verhältnisse schaffen. Dabei wird auf die vernachlässigte Landeskultur hingewiesen, die jede planmäßige und fortgesetzte Arbeit zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bodenverhältnisse vermissen läßt. Ein eigentlicher staatlicher Plan für Landeskulturarbeiten besteht überhaupt nicht, und man überlasse es in Frankreich den Landwirten selbst, auf diesem Gebiet das zu tun, was sie für richtig halten.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evang. Gottesdienst für Grödingen mit Söllingen. 1. Advent. Sonntag, den 27. Nov. 1938. Grödingen: Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Röm. 13, 11-14), gleich anschließend Christenlehre, nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst und Nachmittagskirche. Söllingen: Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Methodekirche (Evang. Freikirche) Grödingen, Gemeindehaus: Riddaplatz 1. Sonntag norm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 1/8 Uhr Predigt und Singstunde. Dienstag abend 8 Uhr Missionsfilm.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Sonntag, den 27. Nov. 10 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst, 13 Uhr: Christenlehre für Jungmänner. Mittwoch, den 30. Nov., 20 Uhr: Wochengottesdienst.

Methodekirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule, 2 1/4 Uhr Adventsfeier. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 27. Nov. 1. Advent. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Röm. 13, 11-14a), 10.45 Uhr: Jugendgottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre. Montag abend 7.30 Uhr: Evang. Frauenabend.

Kath. Kirchengemeinde Grödingen. 1. Advent, 27. Nov. 38. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 1/27 Uhr Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr Kommunionmesse, 1/210 Uhr Predigt und Amt, nachher Christenlehre, abends 6 Uhr Advents-Andacht. Vertag-Gottesdienst 7 Uhr. Dienstag: Korar-Amt. Donnerstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit, abends 8 Uhr heil. Stunde. Freitag 7 Uhr Herz-Jesu-Amt.

Anzeigen aus dem Pfinztal

1 Schaukelpferd Insetieren
gebraucht, zu laufen geübt
Eugen Hügelier
Gemeinschaftslager Grödingen.
bringt Erfolg!

Warum quälen Sie sich mit müden, wunden, geschwollenen, brennenden und schwindenden Füßen? Befreien Sie sich davon durch Efasit! Efasit-Fußbad regt die Blutzirkulation an, Efasit-Fußcreme heilt wundete Füße, Efasit-Fußpuder beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, Efasit-Tinktur befreit rasch und schmerzlos von Hühneraugen usw. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Efasit, Ihre Füße werden es Ihnen danken. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. sonstigen Fachgeschäften. Ausreichende Versuchsmuster kostenlos u. unverbindlich von Efasit-Vertrieb - Togalwerk - München 27/S 2 W

Efasit-Fußpflege

Efasit-Fußbad (8 Bäder) M —.90 • Efasit-Fußpuder M —.75 • Efasit-Fußcreme M —.55 • Efasit-Hühneraugentinktur M —.75

Handelsregister. Amtsgericht Karlsruhe-Durlach, den 17. November 1938. Neueintragung: A 249: Firma Gebrüder Zimmermann, Sitz Karlsruhe-Durlach. Offene Handelsgesellschaft seit dem 9. Juli 1938. Gesellschafter sind die Kaufleute Erich und Joachim Zimmermann in Karlsruhe.

Handelsregister. Amtsgericht Karlsruhe-Durlach, den 17. November 1938. Neueintragung: A 247: Firma Willy Schweinert, Sitz Karlsruhe-Durlach. Inhaber Kaufmann Willy Schweinert in Karlsruhe.

Handelsregister. Amtsgericht Karlsruhe-Durlach, den 18. November 1938. Neueintragung: A 251: Firma Robert Dörmann, Sitz Grödingen. Inhaber Kaufmann Robert Dörmann in Grödingen.

Bauplatzverlegung zwischen Immelmannstraße und Kaserne in Karlsruhe-Knielingen.

Der Herr Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe hat eine Neueinteilung der Grundstücke zwischen Immelmannstraße und Kaserne im Stadtteil Knielingen beantragt.

Tagfahrt zur Abstimmung der beteiligten Grundeigentümer über den Plan findet statt am

Dienstag, den 13. Dezember 1938, vorm. 9 Uhr im Polizeipräsidium Karlsruhe, Bezirksratsaal, Karl-Friedrichstraße 15.

Spätestens in dieser Tagfahrt sind von den Eigentümern der in Betracht kommenden Grundstücke etwaige Einwendungen gegen den Plan über die Neueinteilung und die Vertausgleistung oder gegen die Abtretung zu erheben und die etwa hieraus abgeleiteten Entschädigungsansprüche anzumelden.

Die nicht spätestens in der Tagfahrt angemeldeten Ansprüche dieser Art gelten als ausgeschlossen; insbesondere findet eine nachträgliche Geltendmachung derselben im Wege der Klage nicht statt.

In der Tagfahrt werden die zur Abstimmung nicht erschienenen und die nicht Abstimmenden als dem Plan zustimmend angesehen.

Karlsruhe, den 14. November 1938.
Der Polizeipräsident.

Bauplatz in schöner freier Lage, geeignet für Zweifamilienhaus, ca. 450 qm groß, 4.00 RM qm zu verkaufen. Anzeigebote unter Nr. 616 an den Verleger.

Herren- u. Damenfahrrad, preiswert zu verkaufen. Autodienst Durlach, Karl Widmayer, Ad. Stillerstr. 75

Schöne Milchschweine zu verkaufen. Knobloch, Kelterstraße 22.

Gebrauchte Ziegel sind zu verkaufen. D. Auc. Schwarzwaldstr. 45.

2 Viertel Acker (Weidenhausen) zu verpachten. Näheres Schwarzwaldstraße 8.

COLOSSEUM THEATER
Nur noch wenige Tage das
Riesen-Programm
täglich abends 8.15 Uhr
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen
4.15 Nachmittagsvorstellung
Kleine Preise — Volles Programm
8.15 Abendvorstellung

Schenk eine
ADLER FAVORIT
Adler Qualität 135
und kofter nur 135
UNVERBUNDLICHE VORFÜHRUNG DURCH

OTTO LAMPSON
Karlsruhe Lammstr. 13

Pianos
in
Kauf und Miete
bei
Scheller
Karlsruhe, Kaiserstr. 36, II.
Stets gebrauchte Pianos am Lager

Preiswert und gut
sind Möbel von
Trefzger
Möbelfabrik und Einrichtungshaus
Gebr. Trefzger, G. m. b. H.
Karlsruhe, Kaiserstr. 97 Nähe Kronenstr.

Zu verkaufen:
1 Winterüberzieher f. ichl. Fra.,
Rogelkäse, Waschmaschine mit
Windmarch, Kaltwasser, Bade-
wanne. Zu erfragen im Verlag

Küchenbüfett
Bettstellen mit Koff u. Matratzen
Waschkommode mit Stängelauflage,
2 Tür. Kleiderchränke, Kamin-
möbel, Charfalonau, Herd
(weisk), Gasherd mit Backofen
(weisk), Stühle, Nachttische, Kom-
mode, Küchenchränke, zu verkaufen
Kienle, Herrenstr. 17, I. St.

Bereits neue
D. Halbschuhe
Nr. 37, braun (Salam, h. Vbf.)
sowie ein
gut erhalten.
K. Sportwagen
Kiltsfeldstr. 11, I.

nur vom W. Stoll
Fachmann Leopoldstraße 4.

Entlaufen männliches
Häuschen mit
weißen Pfötchen. Abzugeben
Kelterstraße 14, II. Etod.

Gewissenhafte Frau
(früher im Büro tätig) sucht für
die Nachmittagsstunden Beschäf-
tigung im Büro oder sonst ähn-
liche Arbeit. Angebote unter
Nr. 620 an den Verlag

Funges, braves
finderliebes
Mädchen
als Hausmädchen in Familien-
haus (Nähe Durlach) sofort ge-
sucht. Unter Lohn u. Behand-
lung zugesichert. Offerten unter
Nr. 618 an den Verlag

Haus
zu kaufen gesucht, zentrale Lage
bevorzugt. Zuschriften mit ge-
nauen Angaben erbeten Ange-
bote unt. Nr. 610 an den Verlag.

Möbl. Mansarde
elektr. heizb. zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Warum Sorgen?
Die kleine Anzeige im
„Durlacher Tageblatt“
„Pfinztaler Boten“
bringt Dir für verkäufliche Gegen-
stände stets Käufer in das Haus.

Garage
Nähe Marktplatz zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Aufnähsohlen
für Hausschuhe bei
Kretz, Lederhandlg.

Kohlen-
Herde

„Wie weggeblasen“, kaum zu glauben,
Sind Lehmann's Delle Hühneraugen.
Ja „Lebwohl“ der Plastermann
Zelgt wieder einmal, was er kann.
Lebwohl gegen Hühneraugen u. Horn-
haut. Biechdose (6 Pfaster) 65 Pfg., in
Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:
Adler-Drogerie Hans Hinkelmann
Contr.-Drog. P. Vogel, Ad. Hiltnerstr. 74

Jetzt vor Kälte schützen

darum warme Unterkleidung

Damenhemd „Porolastik“	Mk. 170	1.25
Damenhemd mit Vollach-el	Mk. 2.45	1.45
Damenschlupfer Plüsch u. Futter	1.75	1.00
Unterschlupfer weiß, blau, rosa	1.40	-95
Woll-Schlupfer Gr. 42	7.50	4.50
Kinderhemdchen, 1/2 Arm, 40 lang		-95
Mädchen-Trikothemd Vollach-el, 70 lang	1.31	1.-
Herren-U.-Hosen, wollgemischt	2.75	1.95
Herren-U.-Hosen, mit Plüsch	3.75	2.95
Herren-U.-Hosen, Futterware	3.95	2.50
Herren-Nachthemden	Mk. 4.95	4.25
Herren-Schlafanzüge	Mk. 12.-	9.50
Kinder-Leib- u. Seehosen		

wollgemischt oder Plüsch

Trainings-Anzüge in allen Größen

Schneyer Durlach

Sonntag, 27. November 1938, nachm. 2 Uhr im Lokal zum „Pflug“

Schachwettkampf

gegen Schachklub Altstadt Pforzheim

NB. Wir machen unsere Mitglieder, sowie Interessenten, auf den am Dienstag, den 29. November 1938 in der „Friedrichschule“ beginnenden **Schachlehrgang** aufmerksam. Der Kurs ist für unsere Mitglieder frei für Nichtmitglieder gegen Hörekarte der DAF ebenfalls.

Der Vereinsführer.

GRETEL RITTERSHOFER

Dipl. und staatl. anerkannte Musikerzieherin
(ehem. Meisterschülerin von Professor Dr. H. Pfitzner)

wohnt jetzt:
WEINGARTENERSTRASSE 11, I. Stck.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Albert Schöning

Facharzt für Frauenkrankheiten

Sprechstunden von 11 — 1/2 Uhr und 5 — 6 Uhr

Wir haben das Detailgeschäft der Firma

Dreyfuß & Ciegel

erworben und verlegen unser Geschäft von der Waldstraße 37/39 nach der

Kaiserstraße 197

Eröffnung

unserer neuen bedeutend größeren Geschäftsräume

Mittwoch, 30. Nov., nachm. 3 Uhr

Wir laden Sie zu zwanglosem Besuch ein

Das altbekannte Deutsche Fachgeschäft für

Teppiche u. Gardinen

Paul Schulz

Ruf 6746 KARLSRUHE jetzt Kaiserstraße 197

Erdgeschöß: Gardinen Dekorationsstoffe Möbelstoffe Tisch- und Divandeen Reise- und Schlafdecken	II. Geschöß: Deutsche Teppiche Orient-Teppiche Brücken u. Vorlagen Läuferstoffe Bettumrandungen
---	---

Fahrrad

Der Kleinstempfänger
neue Volksempfänger
sind Tagesgespräch!



Radio-Kolbe

Adolf Hitlerstr. 16 Durlach Tel. 32

Schlüsselbund verloren Waldtr. - Lindenstr. Gegen Belohnung bitte abzugeben Waldtr. 42, II.

3-4-Zimmerwohnung für Beamten auf 1 Febr. oder 1. März zu mieten gesucht. Ang. unter Nr. 617 an den Berlag.

Suche **2-Zimmer mit Küche** sofort oder 1. Dezember Miete im Voraus. Angebote unter Nr. 619 an den Berlag.

Trinken Sie



HIPP mit Kalk und Vit. 1.35

HIPP Vollmilchpulver 1.20

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Das gute Viertel
Heinfelder Riesling
trinkt man im
„Adler“
für 30 %

Briefpapiere
Füllhalter - Schreibzeuge
sowie sämtliche andere
Schreibwaren empfiehlt
J. Henker geb. Luger
Druckerei, Papierhandlung
Zehntstraße 6 Telef. 138.

Bei Herzschwäche, Herzbeflemmungen



und damit verbundenen Krankeitserscheinungen wie Schläfrigkeit und Nervosität wirkt das bekannte Deifrauter-Extrakt Klosterfrau-Melissengeist auf besondere Art beruhigend und regulierend auf Herz, Nerven- u. Verdauungsorgane. Regelmäßig genommen, befeuchtet er diese Begleiterscheinungen auf natürliche Weise, indem er die Tätigkeit von Herz, Nerven und Magen günstig beeinflusst.

So schreibt Frau Anna Jacobs, Daustau, Tübingen, Blumenhofstraße 14 am 8. 12. 37: „Nach einer schweren Krankheit blieben bei mir Herzschwäche sowie Herzbeflemmungen zurück. Ich litt deshalb sehr unter Schläfrigkeit und Nervosität. Da nahm ich Klosterfrau-Melissengeist. Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden. Ich nehme dreimal täglich einen Teelöffel voll auf einen Teelöffel Wasser. Bei besonderen Anfällen reibe ich auch die Deifrauter mit Klosterfrau-Melissengeist ein. Ich kann Klosterfrau-Melissengeist aus wärmste empfehlen und füge noch hinzu, daß ich ihn bereits über ein halbes Jahr regelmäßig einnehme.“

Weiter Herr Josef Stimmel (Bild nebenstehend), Maler, Köhlerstraße, Tübingen, schreibt am 15. 12. 37: „Ich litt längere Zeit an Herzbeschwerden und hatte mit Atemnot zu kämpfen. Nachlahren konnte ich kaum noch. Ich nahm daraufhin Klosterfrau-Melissengeist und stellte bald nach einigen Monaten fest, daß ich von meinem Leiden fast nichts mehr spüre.“

Wenn Sie auch an Herzbeschwerden leiden, die nicht auf organischen Fehlern beruhen, machen Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist. Werden Sie ihn einige Monate regelmäßig an. Der Erfolg wird auch Sie sicher zufriedenstellen. Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Originalpackung mit den drei Kronen erhalten Sie in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM 2.80, 1.65 und 0.90.

Ramspeck & Schnell, Großhandlung, Frankfurt

Elbstraße 32 gegründet 1894 Ruf 31682

Ständig großes Lager in Büro- und Schulartikel.
Reine Lederwaren: Börsen, Tresors, Schüler-Etuis, Brieftaschen, Schulranzen und dergl.
Holzerfabrikate: Mund- und Handharmonikas, Gummihüte, Gummi- und Zelluloidpuppen — Kinderfährchen, Örlanden usw.
Toilettenartikel: Friseur- und Taschenkämme, Rasierseife, Rasierseifen, Rasierklirgen, Mouson-Fabrikate.
Bilderrahmen aus Holz und Glas, Wandspiegel. — Kordel und Bindfäden auch an Großverbraucher.

Alles in ersten Marken und Qualitäten. — Verkauf nur an Handlungen. — Bei guter Empfehlung 90 Tage Ziel



„Beizeiten“
ans Schenken denken..

beherzigen Sie diesen guten Rat — es ist Ihr Vorteil! Wer beizeiten wählt, findet eine lückenlose Auswahl in allen Preislagen...

Wäsche — auch warmes Unterzeug — sowie Kleider und Mäntel für die ganze Familie... auch modische Kleinigkeiten, Trikotagen und — vor allem — sämtliche Kindersachen.

Wir möchten Ihnen all das Schöne gerne einmal zeigen — bitte, geben Sie uns dazu Gelegenheit...

CARL SCHÖPF

KARLSRUHE, Adolf Hitler-Platz



Ein Schädling macht die Wäsche grau —

Im Wäschegewebe sitzt nämlich Kalk, der vom harten Wasser herrührt. Verkalkte Wäsche behindert die Hautatmung, weil sie in starkem Grade die Fähigkeit verliert, den Körperschweiß in sich aufzunehmen.

Schützen Sie Ihr Wäschegut dagegen. Persil verhindert die schädlichen Kalkablagerungen des harten Wassers. Persil-gepflegte Wäsche ist geschmeidig und porös, sie wirkt schweißaufsaugend und fördert dadurch das körperliche Wohlbefinden.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein — persil-gepflegt soll Wäsche sein!



Schenkt nach dem **Stufenbrot-Katalog!**

Er zeigt Ihnen mehr als 1000 Artikel!

Zufriedenheit garantiert!

Stufenbrot früher Einbeck Käsefett 90!



Ein starkes Rad ist Edelweiß das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezogene Edelweißrad läuft trotz starker Inanspruchnahme heute noch sehr gut.

Jänemann, Studienrat, 26. 7. 1937, Andernach/Rh.

Fernschrieb am 15. 1. 1938 Landw., R. Schänke, Klein-Drausen: Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine Nähmaschine. Beide sind heute noch sehr gut. — Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nähmasch. kostenlos.

Edelweiß-Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 12

Gasherde Kohlenherde komb. Herde

Bade-Einrichtungen mit Kohle- und Gasbädern
Junkers-Quell
Waschbecken aller Art
Waschkessel (Küper)
Spültische für die Küche

Zimmer-Öfen emailliert und schwarz
Deuerbrenner — Allesbrenner mit Montage
Ofenrohre nach Maß und einzel erstklassige Fabrikate
empfiehlt zur sofortigen Lieferung

das Fachgeschäft
Wilhelm Bull
Bleicher- u. Installateurmeister
In der historischen Königstraße 4
Beratungen und Besichtigung in meinem Ausstellungsraum kostenlos und unverbindlich.



Zwerg-Milch
Mehr Milch, mehr Eier, hochverwertete Mischmilch durch die echte gewürzte Futteraufmischung

Vertaufsstellen: Durlach: Drog. Dinkelmann; Drog. Schaefer; Drogerie Bogel; Kraut, Futterm., Lammitz; Selter, Futterm., Adolf-Ditlerstr. 4; Durlach-Aue: Küffner, Kolw.; Wolfartsweier: Kraft, Bader.

Gehr. Schuhe zu verkaufen: Kinderchuhe .. von 90 % an Damenchuhe .. von 120 % an Herrenchuhe .. von 170 % an Schuhbeihl. Anhalt Seiter Karlsruhe, Blumenstraße 14.



Freundlieb
Karlsruhe

Erprobes und Neues preiswert und gut überhaupt alles, was der Skiläufer braucht, enthält unser

Wintersport-Katalog
36seitig, reich illustriert
Zusendung kostenlos.

Große Auswahl

in

Beleuchtungskörper

Staubsauger

sämtliche **elektr. Geräte**

finden Sie im

Elektro Fachgeschäft
van Falk jun.
Amalienstr. 25
Hinter der Hauptpost
Karlsruhe

Schlafzimmer — Küchen
Wohnzimmer — Einzelmöbel
große Auswahl, gut, dauerhaft, preiswert (Ehstandsarbeiten)
FR. SIGMUND Karlsruhe
Kronenstraße 17a

Zu verkaufen: 1 gut erhaltener leichter Leiterwagen, 1 Blau, 1 Gae bei Adam Kiefer, Seboldstraße 6.

Welschkorn zu verkaufen
zu erfragen im Berlag.

Schenkt **Stadt-Taschen** **Derby-Taschen** von **Kretz** Offenbacher Lederwaren
Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!